

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Gau“

Schiller-Platz geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Fernsprecher-Ruf:

„Tagblatt-Gau“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 20 Bk. monatlich, B. 2 — vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobahn. B. 3 — vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, einschließlich Reichspost. — Bezugs-Verhältnisse nehmen außerdem entgegen: in Westfalen die Kreisämter, in Ostpreußen die Kreisämter, in den übrigen Provinzen die Kreisämter, in den benachbarten Ländern und im Rheingebiet die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Bk. für lokale Anzeigen im „Arbeitsnachw.“ und „Meiner Angew.“ in anderen Sprachen 20 Bk. für Anzeigen im „Arbeitsnachw.“, 10 Bk. für alle anderen Anzeigen, 7 Bk. für lokale Anzeigen, 2 Bk. für auswärtige Anzeigen. — Anzeigen, welche nicht durch den Verlag, sondern durch andere Anzeigen-Träger, werden zu besonderen Bedingungen angenommen.

Anzeigen-Kategorie: für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr mittags.

Berliner Redaktion des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW., Teltower Str. 16, Fernsprecher VI 5788.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Zeiten wird keine Gewähr übernommen.

Mittwoch, 30. Oktober 1912.

Abend-Ausgabe.

Nr. 509. — 60. Jahrgang.

Die Konferenz.

Der französische Ministerpräsident Poincaré hat angekündigt, daß der Tag für das Einsetzen der Vermittlungsaktion zwischen den Kriegführenden auf dem Balkan möglicherweise sehr nahe sei, und in einer Meldung aus Wiener politischen Kreisen wird jene etwas unklare Begriffsbestimmung dahin ergänzt, daß eine Intervention der Großmächte dann erfolgen werde, wenn die Türkei einen ersten Erfolg erzielt haben sollte oder ihre Niederlage eine entscheidende wird. Das erstere Ereignis hat nach der Entwicklung der Dinge auf dem Kriegsschauplatz, wie sie sich in den Berichten der letzten Tage und auch in den unten wiedergegebenen heutigen Nachrichten darstellt, die vielleicht einen gewissen Stillstand, jedenfalls aber bisher keinen für die Türken günstigen Rückschlag erkennen lassen, wenig Wahrscheinlichkeit für sich, das letztere scheint vielmehr in naher Aussicht zu stehen, und so wird man doch wohl in nicht allzuferner Zeit auf das Einsetzen einer Vermittlungsaktion der Großmächte rechnen können, deren Diplomatie ja schon jetzt Führer nach dieser Richtung hin ausstreckt. Auch über die Form scheint man schon einig zu sein: es soll eine neue Konferenz berufen werden, nach dem Muster des Pariser und des Berliner Kongresses folgen oder vielmehr ungeliebten Angebendens (über den Sitz der Konferenz scheidet noch nichts fest, doch wird von Paris aus natürlich Paris vorgeschlagen), um dort das ganze Bündel Balkanfragen wenn möglich im Randsch zu erledigen.

Wenn aber auch über die Form, nämlich die der Konferenz, Einigkeit zu herrschen scheint, so wird dafür die Formel um so größere Schwierigkeiten machen, denn daß es nicht so leicht sein wird, an der bisher aufgestellten des sogenannten Status quo festzuhalten, das ist wohl jetzt schon klar. Daß der siegreiche Balkanbund sich nicht mehr damit begnügen wird, der Vororte ein mazedonisches Reformprogramm aufzuzwingen, darüber braucht kein Wort verloren zu werden. Nun ist ja schon das viel weitergehende Auguständnis der Autonomie für Mazedonien in die Erörterung gekommen worden, aber hierüber dürften die Vulaaren wohl der Meinung sein, die ihnen einst Ignatiev mit Bezug auf die mazedonische Frage eingeschärft hat: „Autonomie, nicht Autonomie!“ In der Tat mag der siegreiche Bündel gar kein Wohl mehr daraus, daß er zu kräftigen Amputationen entschlossen ist — nach der unten wiedergegebenen Petersburger Drahtmeldung soll ja sogar jetzt bereits die Annexion der bisher von ihnen besetzten Gebiete ausgesprochen sein, und dazu stimmt eine andere serbische Meldung, nach der die Serben in dem von ihnen beherrschten Gebiet bereits serbische Verwaltungsbefehle in die eingeführt haben. Wenn nun also den Bulgaren, Serben, Griechen, Montenegroern etwa auf der in Aussicht stehenden Konferenz von den Diplomaten der Großmächte, womöglich von englischer Seite, vorgehalten werden sollte, daß sie ausdrücklich erklärt hätten, an keine territorialen Erwerbungen zu denken,

so werden sie vielleicht darauf hinweisen, daß auch England bei Beginn des Burenkrieges das gleiche versprochen und nicht gehalten habe — wie die Balkanstaaten.

Im übrigen ist die Garantie des „Status quo“ allgemach in Verfall geraten; in diesem Reiden ist Marokko und Persien aufgeteilt worden, wird China zerstückelt, und auch die Türkei weicht ein Lied davon zu singen. Im Pariser Vertrag garantieren die Mächte den Status quo in der Türkei mit der Wirkung, daß Serbien, Moldau und die Walachei abfielen. Auf dem Berliner Kongreß wurden neue Garantien für den Status quo geschaffen, aber die Selbständigkeit der Griechen, Serben, Rumänen und Montenegroer mußte notwendigerweise anerkannt und die Provinz Bulgarien in ein tributpflichtiges Fürstentum verwandelt werden. Zugleich wurde Cypern und Tunis von der Türkei abgetrennt und die Lösung Bosniens und Ägyptens eingeleitet. Seitdem ist — immer im Reichen des Status quo! — Ostrumelien dem völlig selbständig

des Zuschauens begnügen? Schon beschuldigt man in Rußland die österreichischen Staatsmänner, daß sie nach dem Sandjak Novibazar schielen, und in der Donaumonarchie die Russen, daß sie nicht nur die freie Dardanellendurchfahrt anstreben, sondern ihren Fuß nach Konstantinopel setzen möchten. Und wie steht es endlich mit England, das gewöhnt ist, zu nehmen? Wird es nicht die Gelegenheit benutzen, das seit 1884 „vorübergehend“ okkupierte Kanton zu einem endgültigen englischen Besitz zu machen? Und würden nicht dann auch von anderen, von allen Seiten Ansprüche an die Erbschaft des „kranken Mannes“ geltend gemacht werden können? Man sieht, es sind schwerwiegende, unter Umständen weltumwälzende Fragen, die in dem Augenblick aufstehen können, wo den Mächten die Handhabe fehlt, die siegreichen Balkanstaaten zur Festhaltung an der Formel des Status quo zu zwingen? Wer aber wird diese Handhabe finden? Wo, wann und wie wird sie und kann sie überhaupt gefunden werden?



gewordenen Bulgarien angegliedert, Tunis französisch, Bosnien und die Herzegowina österreichisch, Tripolis italienisch geworden und Areta von den Griechen annektiert — aber immer noch sucht man an der Fiktion von dem Status quo festzuhalten!

Wenn diese Amputationen ganz überwiegend im „tieften Frieden“ vor sich gingen, wie — denkt man da den vier siegreichen Balkanstaaten ihren Raub zu entreißen? Redet die Diplomatie sich ein, daß Bulgarien freiwillig auf das Hauptstück von Mazedonien, Griechenland auf Areta, Montenegro auf das Band am Skutari-See und Serbien auf den Zugang zum Adriatischen Meer verzichten wird, um nur die mächtigsten Ansprüche zu nennen? Und wenn die vier Balkanstaaten ihren Raub einstecken, wird Rumänien resigniert zusehen? Die jüngste Rede König Karls spricht gegen diese Annahme. Und endlich, wenn die Kleinen zulangen, werden die Großen sich mit der Rolle

Von den Kriegsschauplätzen.

Vor der Entscheidungsschlacht im Ergeneetal.

Über die Situation auf dem kroatischen Kriegsschauplatz liegen heute nur wenig wichtigere Nachrichten vor. Die letzte bedeutendere Meldung (vergl. Morgen-Ausgabe), wonach die Bulgaren bereits Lüle-Burgas besetzt haben sollten, scheint sich zu bestätigen, denn die nachfolgenden Meldungen über die Konzentration der türkischen Hauptarmee zwischen Tschorla-Karischlikan, hinter Lüle-Burgas im Ergeneetal, lassen erkennen, daß die Türken hier zu ernsthaftem Widerstand entschlossen sind und die Ereignisse sich ihrer Entscheidung nähern. (Vergl. „Letzte Drahtberichte“.)

Die Konzentration der türkischen Hauptmacht.

wh. Sofia, 29. Oktober. Nach hier vorliegenden Meldungen soll sich die türkische Hauptmacht in der Linie Tschorla-Karischlikan konzentriert haben, um daselbst eine große Verteidigungsstellung zu beziehen, so daß dort die Hauptschlacht zu erwarten ist.

Aus den Kunstausstellungen.

Kunstsalon Alvarus.

Schon wieder heherbergt der Kunstsalon das Schaffen eines Mannes, der erst vor Kurzem vom Tod abgerufen wurde, Anton Weinberger. Ein Mann, war nicht so jung an Jahren wie Charles Palmie, dessen Kollektion er ablöste, aber ein Jüngling an Schaffenskraft, an Entwicklungsfähigkeit und Arbeitsfreude. Die Studien, Bleistift, Kohle, Kreide, im Durchgang des Kunstsalons lassen gleichsam einen Blick in die Werkstatt des Verstorbenen tun, lassen uns ihn bei der Arbeit belauschen. Eigenartige Dada! in allen Stellungen, nervöse Terrier, rauchhaarige und glatthaarige Pinscher, große Bernhardsiner und zierliche Spitzhunde zeigen die Blätter, und immer wieder spürt man das Bestreben, daß der Künstler nicht irgend einen Hund, sondern den Hund festhält: das Portrait eines verabschiedeten Lieblings.

Von den Bildern sind viele schon von früheren Ausstellungen genügend bekannt. Platte Hundeporraits, lebensvolle Hirsche, äsende Rehe, majestätische Löwen. Überall offenbart sich die tiefe Tier- und Naturliebe Weinbergers, seine scharfe Beobachtung und seine absolute Ehrlichkeit, nur zu malen, was er sah, wie die Natur es ihm vor Augen führte. Das Gefühl, daß der Künstler nicht mehr lebt, kann gar nicht in dem Beschauer hochkommen, denn sein Bild von der Hand Gustav Kieners (München) sieht in einer Ecke des Saals, so frapperend ähnlich und lebendig, daß man jedes Augenblick erwartet, der Künstler wird sprechen und einem sein treuerziges „Gruß Gott“ zurufen.

Es wird wohl nicht lange dauern, und die weißen Zettel, die mit der Aufschrift „Verfall“ stehen unter so manchem Bild, denn es ist ja nicht mehr wie früher, daß man auf neue

Bilder hoffen durfte. Es ist eine Nachlaß-Ausstellung, und so reichhaltig sie auch ist, nur zu schnell wird sie erschöpft sein.

Galerie Wanger.

Die Puppen-Ausstellung ist zwar noch um vierzig bis fünfzig Stück bereichert worden, doch bleiben die Käse-Strüpf-Puppen Trumpf. Keine schlägt sie aus dem Feld an künstlerischer Auffassung und lebendiger Wiedergabe eines runden Kinderkörperchens.

Eine Reihe recht interessanter Bilder fand hier wieder Auffassung. Rudi Szapf ist in erster Linie Zeichner. Seine Farben, mit reichlich viel Weiß durchsetzt, wirken etwas kalt und kalkig. Doch ist sein Regier auch farblich eine gute Studie.

Ein sehr tüchtiger Landschaftler ist Karl Fries, der mit seinem „Alten Wäghen“ ein Bildchen von außerordentlich intensiver Wirkung schuf und mit seinem Waldinterieur sich als feiner Wägher zeigt. Wie sich vereinigte Sonnenstrahlen in den Zweigen der Bäume verzweigen, wie sie sich zu breiten Flecken auf dem Waldboden vereinen, wie sie an den rauhen Stämmen niederzweigen, das ist fast unmachbarlich festgehalten. Ein Weben und Leben im Walde, lustig weitet sich der Raum, und man hat das Gefühl, geradezu in den Wald hineinzulaufen zu können.

Von hiesigen Malern sei zuerst Professor Christianse erwähnt, mit zwei dekorativen Gemälden, Sinfonien in Rot, jauchzende Farbentöne, aber doch gebündelt und zusammengehalten von Weißerhand. Keine grellen Dissonanzen, nur glatte, warme Farben. Und dann Reinhold Brabant, der talentvolle Porträtmaler. Der Künstler überrascht wieder durch vier recht gelungene Bilder. Besonders die „Dame in Blau“, die Hand leicht aufgehoben, die so lebensvoll den Beschauer anblickt, fesselt durch die sehr lebensvolle Wiedergabe. Der

Sintergrund könnte unruhig wirken und wirkt nur als Hintergrund, löst sich von der Gestalt, hebt und verdeckt sie. Die sehr raue Technik ist etwas gemildert, doch ist die flotte Wirkung die gleiche geblieben. Auch das junge Mädchen en face ist fein in der Farbe. Brabant hat überhaupt ein sehr feines Farbengefühl und bringt es so sicher zum Ausdruck, daß es scheint, als könne es gar nicht anders sein. Nur ein Maler wird die Farbenprobleme erkennen, die mit großem Geschick, ja sogar mit Raffinement gelöst sind.

Raffinierter Kunstverein.

Im Museum ebenfalls ein Diefiger, oder doch beinahe ein Diefiger: E. Loepfer (Jditsch), der bereits auf der vorigjährigen Weihnachts-Ausstellung Aufsehen erregte. Auch diesmal verdienen seine Bilder wieder volle Anerkennung. Besonders die lebenswahren Herrinnenportraits, die psychologische Studien verraten, und ein sehr dunkel gehaltenes Stilleben. Das Bücherstilleben ist vom vorigen Jahre bekannt und wurde vom Raffinierter Kunstverein angekauft. Sehr fein im Ton ist auch das Bild „Sapientia Salomonis“, eine handgroße Köhnenfigur, vor der sich drei fingerlange japanische Figuren neigen. Ein lebenswüchziger Humor durchleuchtet das Bildchen. Dagegen fehlt dem „Stilleben in Weiß“ das völlige Erschöpfen der sehr interessanten malerischen Aufgabe, und ein anderes Stilleben, ein reichbesetztes Tisch, mutet mit seiner etwas verfehlten Perspektive, dem austretenden Tisch, fast an wie eine ins Deutsche übertragene Kopie eines japanischen Stillebens. Ganz am Ende (Worpswede) bringt in seiner flotten Art eine ganze Anzahl Landschaftsbilder, von denen jedoch die Schneebilder nicht ganz gelungen erscheinen. Der Schnee liegt merkwürdig aufgetrocknet auf den Bäumen, gleicht eher Schlagschnee oder auch Volksgesängen wie Schnee, der doch so viel kompakter ist. Sehr ansprechend aber ist sein

Die Vortruppen bereits im Gefecht?

Konstantinopel, 20. Oktober. Nach Telegrammen des Senecalissimus steht die Oschmer seit gestern mittag im Kampfe mit den Feinden. Sie zeigt nach diesem amtlichen Bericht großen Mut und Widerstandskraft. Das beweist, daß ein ausgezeichneter Geist die Truppen befehle. Meldungen über das Ergebnis der Kämpfe, die die Entscheidung herbeiführen sollen, würden folgen. — Der „Idam“ erzählt nachmittags die Meldung aus Adrianopel, daß bei Herakli wieder gekämpft wurde. Der Kampf scheint eine für die Türken günstige Wendung zu nehmen.

Bulgarische Verstärkungen.

Belgrad, 20. Oktober. Es verlautet hier, daß die Bulgaren bei Adrianopel vom westlichen Kriegsschauplatz Unterstützung erhalten sollen.

Näheres über die Schlacht bei Kotschana.

Sofia, 20. Oktober. (Meldung der Agence Bulgare.) Nach einem vom Blatt „Mir“ veröffentlichten Detailbericht war die Schlacht von Kotschana eine der mächtigsten unter allen Kämpfen und dauerte beinahe drei Tage und zwei Nächte. Während des ersten Tages und der darauf folgenden Nacht leisteten die Bulgaren 18 türkischen Bataillonen Widerstand, welche nach und nach durch Truppen von Kist verstärkt worden waren. Die Kämpfe wurden besonders durch zahlreiche Bajonettsangriffe erwittert. Die Türken wurden trotz ihres Widerstandes zerstreut und flüchteten in großer Unordnung. Vor dem Kampfe hatten die Türken 300 Bulgaren gefangen genommen, welche von den siegreichen Truppen befreit wurden. Der Einmarsch der bulgarischen Truppen in Kotschana löste bei der Bevölkerung großen Jubel aus.

Vom Schwarzen Meer.

Konstantinopel, 20. Oktober. Die „Idam“ erzählt, haben bulgarische Freischützer den Reichtum von Midia in Brand gesetzt, um die türkische Flotte bei ihren Bewegungen im Schwarzen Meer zu behindern.

Der Siegesmarsch der Serben.

Die Einnahme von Koprivnik bestätigt.

Belgrad, 20. Oktober. Die bereits heute früh verbreitete Nachricht von der Einnahme von Koprivnik durch serbische Truppen wird heute abend amtlich bestätigt. Die Türken sollen ihre Flucht in der Richtung nach Saloniki fortsetzen.

Die schweren Verluste der Serben.

Semlin, 20. Oktober. In der Nacht sind 816 Schwerverwundete, darunter 74 Türken und 18 Armuten, eingetroffen. Die Schwerverwundeten, hauptsächlich Offiziere, werden alle in Privathäusern untergebracht, da die Krankenhäuser schon überfüllt sind. Weitere zwei Verwundetentransporte sind bereits signalisiert worden. Insgesamt sind jetzt in Belgrad nahezu 10 000 Verwundete untergebracht. Angeblich soll die Zahl der Verwundeten, die im Innern des Landes untergebracht worden sind, die dreifache sein. Nach heftigen Kämpfen auf dem Hochplateau von Csepele wurden die Türken zurückgedrängt und die Serben drangen gegen Koprivnik vor, welches nach blutiger Schlacht eingenommen wurde. Die Türken verloren 30 Kanonen, 8000 Gewehre und 20 Schnellfeuergeschütze. Die Zahl der Verwundeten und Toten auf beiden Seiten übertrifft die in der Schlacht bei Kumanovo.

Eine neue schwere Niederlage der Türken?

Belgrad, 20. Oktober. Nach offizieller Meldung erlitten die bei Koprivnik konzentrierten, angeblich 80 000 Mann starken Türken neuerdings von den serbischen Armeen eine schwere Niederlage.

Die Annexion Brischina.

Belgrad, 20. Oktober. Nach amtlichem Bericht wurde das gesamte eroberte Gebiet um Brischina als ein zweiter neuer Landeskreis organisiert. Der neue serbische Kreispräsident forderte die gekümmerten Albanen auf, in ihre Dörfer zurückzuziehen, wo ihnen nach Ablieferung der Waffen volle Gleichberechtigung gesichert sei. — In einer Proklamation des Generals Jankowitsch wird erklärt, die Stunde der Auflösung des osmanischen Reiches habe geschlagen; die Bevölkerung lebe in Frieden unter dem Joch des Königs von Serbien.

Die Annexion der besetzten Gebiete durch die Balkanstaaten offiziell angezeigt.

Petersburg, 20. Oktober. Die Balkanmächte zeigten dem „Invalid“ zufolge ihren Beschluß auf Annexion der bisher eroberten türkischen Gebiete an.

Der griechische Feldzug.

Athen, 20. Oktober. Es verlautet, daß die Griechen Grevena und Beria eingenommen haben. Die Meldung ist offiziell noch nicht bestätigt. Nach einer amtlichen Mitteilung sollen viele Dörfer im Bezirk Janina in Flammen stehen.

Die Albatrossflieger auf dem Kriegsschauplatz.

Straßburg, 20. Oktober. Die Albatrosswerke in Habsheim sind mit Aufträgen für die Balkanstaaten überhäuft. Zu den griechischen Aufträgen sind solche auf Lieferung mehrerer Apparate für Bulgarien hinzugekommen. Die Ausführung der Aufträge erschwert sich insofern, als die Verbindung gestört ist, daß zu jedem Apparat ein Flieger und zwei Monteure gestellt werden. Der Flieger soll 5000, die Monteur je 1000 R. Gehalt monatlich erhalten.

Aus der Türkei.

Der Kabinettswechsel.

Konstantinopel, 20. Oktober. Der Großwesir Mehmed Nispet hat nunmehr demissioniert. Kiamil-Pascha ist zu seinem Nachfolger ernannt worden.

wh. Konstantinopel, 20. Oktober. Gestern fand die Investitur des neuen Großwesirs Kiamil statt. Das kaiserliche Reskript besagt, der Sultan erwidert, daß Kiamil genügende Maßnahmen treffen werde, damit im gegenwärtigen Kriege die Ordnung und der Erfolg für die Armee gesichert und die Rechte des Reiches in jeder Richtung gewahrt würden.

Verstärkte Meldungen.

Konstantinopel, 20. Oktober. Die heutigen türkischen Blätter bringen keine Nachrichten aus Adrianopel. — Der Sultan hat gestern den Mediven von Ägypten in Audienz empfangen. Der Medive, welcher sich demnächst nach Kairo begibt, hatte vorgestern eine Besprechung mit Kiamil. — Die von Ragai und Ghub Sabri gebildeten Freiwilligenkorps sind in Monastir eingetroffen.

Der Sündenbock von Kizil-Kilise.

General Sina Agis, der bei Kizil-Kilise die Niederlage der türkischen Truppen verschuldet haben soll und deswegen unter Anklage gestellt worden ist, ist ein Vetter des Mediven. Er erhielt, gemeinsam mit seinem Vetter Ali Hassan-Bei, in den achtziger Jahren seine Erziehung im preussischen Kadettenkorps. Agis wurde später bei den 1. Garde-Regimentern eingestell. mußte aber wegen Spielschulden den Dienst quittieren und ging nach Indien. Daß man ihm in der türkischen Armee eine wichtige, geradezu entscheidende Führeraufgabe anvertraut haben soll, dürfte in den Offizierskreisen Berlins, so schreibt das „B. L.“, einige Verwunderung erregt haben. Hier war der ehemalige Garde-Regimentar Agis zwar als ein ziemlich tüchtiger Offizier — daneben auch als ein etwas stürmischer und doch eigentlich nicht lebensfroher Lebemann — bekannt, aber wichtige militärische Entschlüsse hätte man wohl nicht von ihm erwartet. Nachdem er Indien verlassen hatte, trat er in ägyptische Dienste und kam dann nach der Türkei. Er versuchte, die Türken für den Pferdeexport zu interessieren, und gab, da er wieder über große Mittel verfügte, bedeutende Summen für diese Zwecke aus. (Nach einer anderen Meldung ist Abirgins von Gouverneur von Kizil-Kilise kriegsgerichtlich erschossen worden, da er gleichfalls an der türkischen Niederlage schuld tragen soll. Die Red.)

Die Haltung der Mächte.

Eine offizielle Erklärung des rumänischen Kabinetts.

Bukarest, 20. Oktober. Das neue Kabinett erklärte: Die Konventionen und die Konventionen-Demokraten vereinigen sich zu gemeinsamer Arbeit mit dem Wunsche, in inneren Fragen ebenso ein vollständiges Einvernehmen herbeizuführen, wie es auf dem Gebiet der auswärtigen Politik bereits besteht. Diese äußere Politik, die seit langer Zeit beständig und gegen innere Strömungen gesichert ist, wird von der einsinnig anerkannten Autorität des Königs Karol, der stets die wirklichen Interessen des Landes im Auge hat, weise geleitet. Die neue Regierung hofft, um so mehr den Anforderungen der Lage entsprechen zu können, als sich die rumänischen Staatsfinanzen in außergewöhnlich blühender Verfassung befinden und unser tapferes Heer stets für alle Eventualitäten bereit ist. Alles das sind Garantien dafür, daß Rumänien, dessen Beziehungen zu allen Staaten die besten sind, in etwa möglichen Verwicklungen seinen Platz sich wahrt, auf den es ein Recht durch seine Stellung besitzt.

die es sich in Europa durch seine anerkannt kluge Haltung erworben hat.

Die Flotten der Mächte.

Konstantinopel, 20. Oktober. Ein französisches Schiffsgeheuer nimmt von Übermorgen an bei der Insel Smyrna Station; ein englisches weilt bereits bei Tenedos.

Eine Interpellation über die Frage des Status quo.

wh. Wien, 20. Oktober. (Abgeordnetenhaus.) Unter den eingelaufenen Sachen befindet sich eine Interpellation des Wiener Abgeordneten Freimann über die Balkanereignisse, in der gefragt wird, ob die Regierung durch eine Änderung des Status quo auf dem Balkan durch die Befestigung des Sandstoffs wichtige Interessen der Monarchie für bedroht erachte und welche Vorrichtungen die Regierung treffe, um ohne Anwendung von Waffengewalt diese Interessen vertheidigen zu können, und ob die Auffassung der Dreimächte nach wie vor einheitlich sei.

Das Rote Kreuz.

Belgrad, 20. Oktober. Der Deutsche Verein in Belgrad stellte dem serbischen Roten Kreuz 100 Betten für Verwundete zur Verfügung. Die der Regensburger Industrie-Gesellschaft gehörige Belgrader Juckerfabrik richtete gleichfalls ein Hospital von 50 Betten ein. Nach der Angabe des obersten Leiters des serbischen Sanitätsdienstes, Oberstabsarzt Sondermayer, sind Ärzte dringend erwünscht.

Sofia, 20. Oktober. Die deutsche Mission vom Roten Kreuz, aus den Ärzten Dr. Richter und Dr. Schubert, zwei Krankenwärtern und vier Krankenpflegerinnen bestehend, ist hier eingetroffen und von Vertretern der Königin und einer Abordnung des bulgarischen Roten Kreuzes empfangen worden.

wh. Petersburg, 20. Oktober. Wie die Abendblätter melden, hat der Stadthauptmann gegen die vom Magistrat beschlossene Aneinander von 100 000 Rubel für die Kriegslazarette auf dem Balkan Protest eingelegt.

wh. Berlin, 20. Oktober. Nach der „Börs. Ztg.“ geht nach der Türkei, zunächst nach Konstantinopel, eine Expedition des Roten Kreuzes unter Leitung von Dr. Luxemburg, dem ersten Assistenten von Professor Badenheuer (Wien), Dr. Jurasch (Leipzig) und Dr. Feist-Wollheim (Berlin). Die zweite Expedition nach Belgrad steht unter Führung von Oberarzt Dr. Wälfam, Dr. Schöbe (Berlin) und Dr. Willen (Wrocław). Die Expeditionen sollen Ende der Woche mit dem nötigen Pflegepersonal und dem Verbandsmaterial nach dem Kriegsschauplatz abgehen.

Deutsches Reich.

Hof- und Personal-Ansichten. Der Kaiser begab sich gestern vormittag nach Jüterbog, um dort einen Schützen bezugzunehmen. Dann frühstückte er beim Offizierskorps der Schützenbataillon.

Wie aus Straßburg gemeldet wird, tritt der Adjutant des Statthalters, Oberleutnant v. Donop, demnächst als Kammerherr in die Hofhaltung des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen über. Sein Nachfolger wird Major von Hoffmann-Doffmann aus dem Infanterie-Regiment Nr. 18 in Landsberg.

Zum Tode der Prinzessin Rupprecht von Bayern. Die Leiche der Prinzessin Rupprecht traf gestern abend um 6 1/2 Uhr mit dem Reapeler Schnellzug auf dem Münchener Hauptbahnhof ein. Sie wurde in aller Stille zur St. Kajetan's-Kirche übergeführt.

Botschafter Fürst Lianowsky begab sich gestern auf seinen Posten nach London.

Die Berliner Landtagswahl. Im ersten Berliner Landtagswahlkreis wurde gestern an Stelle des verstorbenen Albert Traeger der frühere Reichstagsabgeordnete Dr. Mugdan mit 384 Wahlmännern gegen 74 sozialdemokratische zum Landtagsabgeordneten gewählt. Drei Stimmen waren zerplittert; 36 Wahlmänner-Mandate wurden für ungültig erklärt. — Zu dem Ergebnis bemerkt die „Börsliche Zeitung“: Die Wahlbeteiligung sei, wenn man in Rücksicht ziehe, daß die konservativen Wahlmänner sich der Stimmabgabe enthalten haben, als gut zu bezeichnen.

Die Verlobung der jüngsten Tochter des Herzogs von Cumberland, Prinzessin Olga, mit dem Großherzog Adolf Friedrich von Med-

„Briegesprach“, ein Dauernpaar, das seine Gedanken ausläßt. Allerdings ist auch da der Mann gelungener wie die Frau, die fast alsu absichtlich ihr Profil zeigt und dadurch etwas Gezwungenes in der Haltung bekommt.

Die Ausstellung der Schweizer und Elsaß-Lothringener Künstler im Festsaal des Rathhauses bringt viel Gutes und Interessantes. Doch ist die Gruppe der Schweizer weit verstreut, bis nach München und Daxau, und so weisen naturgemäß die Bilder von drei Mitgliedern die bayerische und nicht die Schweizer Schule auf.

Randzeichnungen von besonderem Reiz sind die des Malers Fritz Bollm (Wafel). Ein „Erüber Regentag“, der seine Schleiher über Sträucher, Weisen und Wäldlein spinn, und eine Straße, oder eher ein Bild auf Dächer im Schnee, von den Straßen der bloßen Winterjonne leicht übergolde. Auch E. Felder (Daxau) hat den Reiz der Sämelandchaft wohl erfaßt, während Meher (Wafel) und S. Verber (München) ihre einfachen Motive lustig und wahr auf die Leinwand setzten. S. B. Wieland (München) packt jede Aufgabe fest und frisch an und erzielt mit seiner flotten Technik ganz famose Effekte. „Selbstmorgen“, „Einsamkeit“ und „Sommernacht“ fallen durch die Sicherheit der Befestigung sofort auf. Leon Gott Sena (Wern) tritt ziemlich erfolgreich in Godlers Fußstapfen, abgleich zu wünschen wäre, daß diese Kunstschichtung sich nicht verallgemeinerte, desgleichen R. B. Varkh (Wafel). Ernst Dolens (Wafel) dagegen geht schon fast den Rubisten an, und Cuno Kmet (Schwand) setzte sich lähn über alles hinweg und malt rot in rot mit schwarzen Strichen. Der Künstler will ernst genommen sein und ist schließlich auch ernst zu nehmen, nur volles Verständnis und ungeteilte Bewunderung kann er nicht sofort verlangen. Sein Bild „Oberteine“ ist entschieden nach viel Arbeit und Nachdenken entstanden, und der Rhythmus der Linien zwingt sich dem Beschauer auf, nachdem der erste Eindruck, das Erschauen, bei manchem wohl auch — das Entsetzen geschwunden ist! Die Damen Abile Villiquist (Wern) und Gertrud Bäcker (Wern) huldigen der modernen Richtung und haben mit Glück gearbeitet. Abile Villiquist ein

gut wirkendes Blumenstück, weiße Narzissen auf blumigem Hintergrund, die lebendige Pflanze geschickt von dem Gobelin, den Stoffblumen, unterschieden, sowie ein dekorativ gehaltenes Blumenstillleben, „Herbstblumen“ genannt, und Gertrud Bäcker mit dem sehr farbigen Bildchen „Anika und Wippenhut“. Ihre Aquarelle verraten, daß sie die Ölschneid besser beherrscht wie die subtile Kunst der Wasserfarben.

Auch der Verband Straßburger Künstler zeigt ein paar Outfider, die aus München und Düsseldorf schieden. Die Straßburger Künstler haben sich durch ihre solide Malerei schon sehr guten Ruf erworben, daß man von vornherein annehmen konnte, Schönes und Gutes zu sehen. Werwüchzigerweise hat kein Künstler ein Tausendbild gezeichnet, nirgends ist die Schlupphaube zu sehen, der bunte Rock, das schöne seidene Tuch, nirgends auch — sieht man den wilden Turm des Künstlers; die Motive haben alle keinen besonderen lokalen Anstrich. Heinrich Wecke (Straßburg) weiß mit etwas gedehnten Farben sehr interessante Effekte zu erzielen, seine „Blondine“, „Studienkopf“ und „Im Bett“ fallen durch die persönliche Note heraus, ebenso „Die Kartoffelschälerei“ von Eugen Dolmann (Wörsch i. El.). Der Dolmann durch seine Kunst ein abliges Gepräge aufdrückt. In der düsternen Stube sitzt ein altes Mütterchen und schält die Knollenfrüchte, das Gelbweiß der Kartoffel das einzige Helle in der drückenden Atmosphäre. Mit großem Geschick, mit einer einzigen Gebärde wußte der Künstler alle Details in ein zusammenzufassen, wußte er die Stimmung festzuhalten. Georg Daubner (Straßburg) bringt u. a. einen sehr poetischen Vorfrühling, desgleichen Lucien Dassen (Straßburg) und Jaques Gachet (Straßburg) wirft mit locker Hand seine Skizzen auf die Leinwand. Georg Wolff (Düsseldorf) malt sicher und abgeklärt. Sonnenstrahlen fing er auf, mit kühner Hand ließ er sie über die breiten Rücken zweier Schimmel laufen und über ein paar Hegen mit ihrem Hütegeigen. Georg Wolff könnte ein Schüler von Bügels sein, jedenfalls ist er ein sehr, sehr tüchtiger Künstler. Von Damen — alle aus Straßburg — wäre Elisabeth Darenhschel zu nennen mit ihrem Goldblech, der hervorragend gut gemalt ist, und den lach-

tend roten Stockrosen, dann Marie Starke-Runsinger mit einem Stillleben, auf dem sie in großer Farbeusfreudigkeit bunten Land vor den Blicken des Beschauers ausbreitet, Elsa Pfister mit einem feinen Studienkopfen, und schließlich Rita Karowka, die in der Kunst bereits so vorgeschritten ist, daß sie mit ihr spielt. In ihren pikanten Aquarellen bringt sie nicht nur Karikaturen, sondern auch lang aufgebauete Bildchen voller Bewegung, voll Rhythmus und Schwung.

Bei der Fülle der Besichte ist es natürlich nicht möglich, auf alles näher einzugehen, doch sei noch gesagt, daß die jetzige Ausstellung so interessant ist, daß sich mehr wie ein Besuch dort lohnt.

B. v. N.

Konzert.

Herr Kammerjäger Paul Schmedes aus Wien besitzt hier bereits eine treue Gemeinde kunstverständiger Hörer, die ihn immer herzlich willkommen heißt. So auch gestern, wo der Sänger im kleinen Saal des Rathauses zu einem seiner beliebtesten „Lieder-Abende“ erschienen war. Immer wieder erfreut man sich an der weich und sympathisch klingenden, sein kultivierten Tenorstimme, an der vornehmen, von Geschmack und Intelligenz bestimmten Vortragweise dieses trefflichen Künstlers: er singt so einfach-natürlich, wie andere sprechen — eine wieder zur Natur gewordene Kunst! Allerdings ist das Organ sehr zart besaitet und leicht anfällig; doch vielleicht beweist Herr Schmedes seine Kunst nicht zum wenigsten in dem Geschick, mit welchem er auch trotz etwaiger stimmlicher Schwächen immer feintönig und mildvoll singt. Sein Empfindungsdruck bleibt immer wahr und echt, und so weckt jeder Klang aus seiner Brust auch den rechten Widerhall in der Seele des Hörers.

Wie schön sang er gestern wieder Schubert'sche Lieder! Jedes Lied wurde zum melodischen Stimmungsbild erhoben. Wie eine geheimnisreiche Vision berührte „The Bird“; wie ein ganz sinniges Liebespiel „Der Blumenbrief“; und „Al-Vertrautes, wie die „böse“ und die „liebe Farbe“, Klang neu und wunderhaft.

Lenburg-Strelitz soll unmittelbar bedürftig sein. (Da die jetzige Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin bekanntlich auch eine welfische Prinzessin ist, würden also, falls die Nachricht sich bestätigen sollte, in weiterer Zukunft in beiden Mecklenburg Töchter des Herzogs von Cumberland Landesfürstinnen sein. Red.) — Der Herzog von Cumberland empfing vorgestern morgen auf Ludwigslust den Kommandeur des Infanterie-Regiments von Zieten Nr. 3, Oberstleutnant v. Baumhach. Der Herzog drückte ihm seinen Dank für die Teilnahme aus, die die Zieteninfanterie seinem Hause bei der Überführung der Leiche des im Sommer im Friesland im Kraftwagen verunglückten Prinzen Georg Wilhelm erwiesen hatten. Der Herzog überreichte dem Offizierkorps eine Reihe wertvoller Andenken und stiftete den Betrag von 3000 M. für das Unteroffizier-Korps.

Die Erbschaftswahl in Köln. Gestern veranstaltete der Bevollmächtigte des Königs zur Kölner Wahl, Oberpräsident v. Rheinbaben, im Regierungsgebäude ein Festessen, an dem die Spitzen der Behörden und Vertreter der ganzen Rheinprovinz teilnahmen. Für v. Rheinbaben betonte in seiner Ansprache die gemeinsamen Interessen und gemeinsamen Ziele von Staat und Kirche. Durch das Zusammenarbeiten beider werde die Aufgabe, die das moderne Leben stellt, gelöst werden. Dompropst Dr. Verlage toastete auf den Oberpräsidenten.

Schluss der bayerischen Landtagsession. Die bayerische Kammer nahm gestern das Ausführungsgesetz zur Reichsversicherungsordnung in der gleichen Fassung wie die Abgeordnetenkammer an. Auch die in der Abgeordnetenkammer viel umstrittene Frage der Befreiung von Kirchen- und Wohltätigkeits-Stiftungen von allen Staats- und Gemeindefeuern, die außerhalb allen Zusammenhangs mit der Materie des Versicherungsgesetzes von einer sehr knappen Majorität in der Abgeordnetenkammer beschlossen worden war, wurde trotz des Einspruches einer Anzahl von Stadtgemeinden vom Reichsrat gut gehehen. Heute findet in beiden Kammern die Schluss-Sitzung für die diesmalige Landtagsession statt.

Ausland.
Frankreich.

Streikunruhen in Marseille. Marseille, 29. Okt. Zwischen Ausständigen und Arbeitswilligen, die mit dem Bau des von Marseille zur Rhone führenden Kanals beschäftigt waren, kam es heute zu heftigen Tumulten. Nachdem die Polizei elf Verhaftungen vorgenommen hatte, drangen die Frauen der verhafteten Ausständigen in das Polizeibureau und versuchten es in Brand zu stecken. Die Ankunft von Verstärkungen rief einen neuen schweren Tumult hervor. Als von den Ausständigen ein Schuß abgefeuert wurde, gab die Polizeibeamten eine Salve ab, durch die ein Ausständiger getötet, mehrere verwundet wurden. Der bei dem Zusammenstoß getötete streikende Erbarbeiter ist ein Spanier. Ebenso sind die sieben Verwundeten zumeist Spanier.

England.

Lord Roberts abgeschüttelt! London, 29. Oktober. Im Unterhause fragte Whitehouse Green, ob von Seiten Deutschlands bezüglich der Rede Lord Roberts in Manchester am 22. Oktober Vorwürfe erhoben worden seien. Green entgegnete: Es sind bei uns von Seiten Deutschlands keine Vorstellungen gemacht worden. Ich muß den Gedanken durchaus ablehnen, als könnte die Regierung bei anderen offiziellen Vorstellungen erheben wegen unklarer probogzierender Reden (Beifall bei den Ministriellen), die in Deutschland oder England von Personen gehalten werden, die nicht die Politik ihrer Regierung kontrollieren können. Auch der Staatssekretär des Kriegswesens Seely wurde wegen desselben Gegenstandes von Whitehouse interpelliert, der anfragte, ob Maßnahmen ergriffen seien, um die Vertreter der britischen Armee zu hindern, eine Sprache zu gebrauchen, die eine befreundete Macht abfällig beurteilt. Seely antwortete, er glaube nicht, daß er der Erklärung noch Wesentliches hinzufügen könne.

Rußland.

Das Befinden des Zarwitsch. Petersburg, 29. Okt. Der Thronfolger ist heute in ein anderes Zimmer verbracht worden, wo er den ganzen Tag über in guter Stimmung verbrachte. Die Temperatur betrug am Tage 37,3, abends 37,5 Grad, Puls 120.

Der Brahms'schen Myth führt sich Herrn Schmedes' Natur bekanntlich ganz besonders nah verwandt. Liebevoll weiß er da die schön geschwungenen Melodie-Linien nachzuziehen und sie durch die Kunst seiner, von meisterlicher Atemtechnik unterstützten Phrasierung und durch die Wärme des Gesäßes innerlich zu beleben. Bräutigam traf der Sänger den schlichten Volkston in „Sonntag“; die tief-tragenden Akzente in „Wende diesen Wald“; die süße Liebesjammerei im „Rinnetied“, den Ton ganz verhaltenen Leidenschaft in „Wie Melodien“ —!

Ein besonderes Interesse gewann der Abend durch die Robitäten moderner Dicht, mit denen uns Herr Schmedes bekannt machte. Rudolf Bergh war vertreten durch ein schwingend aufstrebendes Lied „Dem Wald entgegen“; der neuerlich mehrfach genannte Joseph Marx — ein gewaltiger „Neutöner“ vor dem Herrn — durch zwei eigenartig gestimmte Lieder: das still verjonnene „Windrüber“ und ein frisch-atmiges „Sommerlied“; und Hans Hermann durch vier Lieder, die einem mehr äußerlichen Pathos zuneigen; das „Sizilianische Volklied“ — es erzählt von einer Reichen-Gezierung in der Anatomie — in so realistischen Farben auftrag scheint mir ein Mißgriff; hier durfte nur die Grundstimmung leise angehaucht werden; die übrigen Lieder, namentlich das melancholische „Chrysanthemem“ — sprachen unmittelbar an und erzählten dem Vortragenden lebhaften Beifall.

Am Klavier begleitete Herr Walter Fischer (von hier), der seiner nicht eben leichten Aufgabe mit gesicherter glänzender Technik und gut-musikalischem Verständnis begegnete.

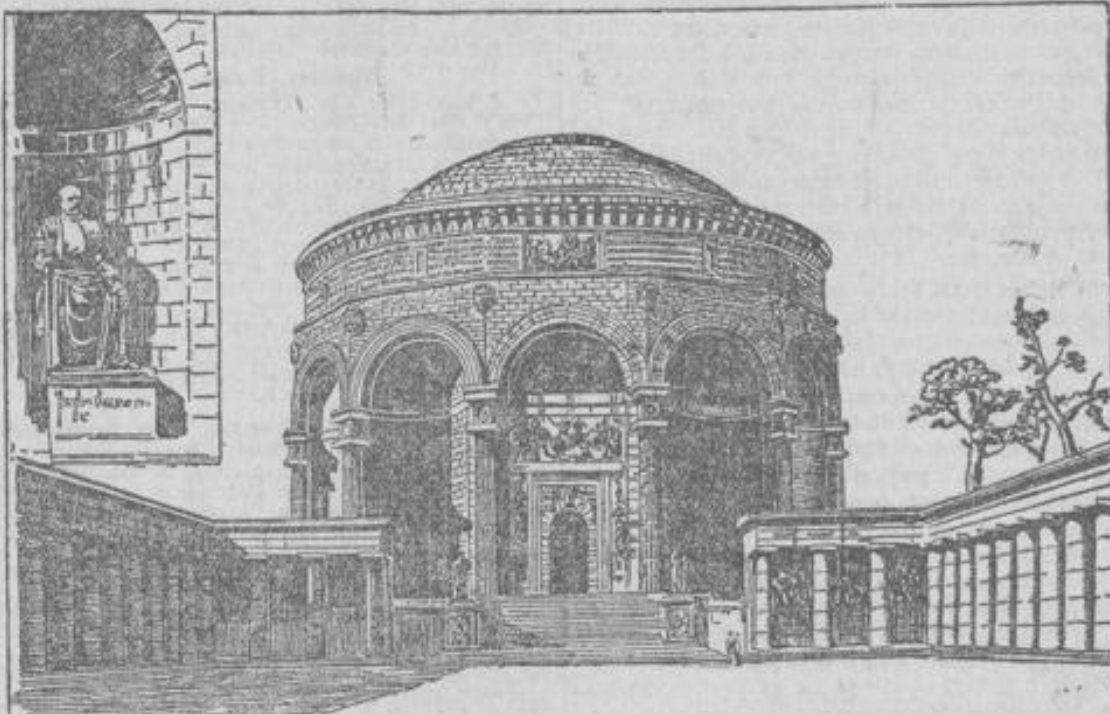
Aus Kunst und Leben.

„Ariadne auf Naxos“. Oper in einem Aufzuge von Hugo v. Hofmannsthal. Musik von Richard Strauß. Op. 60. Zu spielen nach dem „Bürger als Edelmann“ des Mollière. So lautet der vollständige Titel des neuen Strauß'schen Werkes, das schon auch im Klavierauszug mit deutschem Text (Arrangement von Otto Singer) im Verlag von Adolf Fürstner in Paris erschienen ist. Preis 20 Mark. In Frankreich genießen die Werke eines Autors nach

Italien.
Des Königs Dank an die Tripolistkämpfer. Rom, 29. Okt. Der König richtete aus Anlaß des Abschlusses des Friedens mit der Türkei an die Armee und Marine einen Tagesbefehl, in dem hervorgehoben wird, daß Armee und Marine würdig ihre Pflicht erfüllten. Die weisen Werke der Vorbereitung hätten der geschickten Leitung der Kommandeure und der glänzenden Tapferkeit der Kämpfer entsprochen. Das glückliche Ergebnis sei der Preis des Verdienstes, das jeder einzelne erworben habe. Ihre den Tapfern, die für die Größe Italiens gefallen sind! Der König schließt mit dem Ausdruck lebhaftester Zufriedenheit mit der Armee und der Marine, die in williger Weise das Nationalbewußtsein verkörpert haben.

Amerika.

Maßnahmen gegen neue Unruhen auf Kuba. New York, 29. Oktober. Mit Rücksicht auf eine etwa nötig werdende Intervention der Vereinigten Staaten auf Kuba, wo am 1. November Präsidentenwahl ist, wird der Kreuzer „Baltimore“ in Philadelphia verwendungsbereit gehalten, ebenso das Kanonenboot „Yankee“ in New York.



Das Bismarck-Nationaldenkmal am Rhein.

Der Kampf um das Bismarck-Nationaldenkmal am Rhein hat erfreulicherweise sein Ende erreicht. Der abgeänderte Entwurf Kreis-Lederer ist nun endgültig zur Annahme gelangt. Das gewaltige Denkmal wird seinen Platz bekanntlich auf der Elisenhöhe bei Bingen erhalten. Der Eingang zu der riesigen Halle, welche unser heutiges Bild zeigt, wird flankiert durch die gigantischen Gestalten Sagens und Siegfrieds. Über dem Portal ist eine Kampfszene dargestellt. Ein Portalraum führt in die Halle, in welcher in großer Rundnis die riesige Gestalt Bismarcks sitzend dargestellt ist.

Aus Stadt und Land.
Wiesbadener Nachrichten.

— Bezirksauskunft. Frau Witwe A. Gerhardt dahier soll für ein ihr gehöriges Grundstück an der Feldstraße 168 N. 75 Pf. Kanalabfluschkosten zahlen. Sie glaubt jedoch, dazu nicht verpflichtet zu sein, weil das Ortsstatut aus dem Jahre 1906, auf Grund dessen die Hebung erfolgte, nicht zu Recht bestche, daselbe habe geschwindig rückwirkende Kraft, es verstohe wider das Kommunalabgabengesetz und setze unrichtmäßig neben der Benutzungsgebühr noch eine Anschlussgebühr fest. Das Oberverwaltungsgericht hat das Statut für

rechtsbeständig erklärt; die Klage wird daher als unbegründet zurückgewiesen. — Der Gastwirt Otto Funke in Eschborn möchte in einem ihm gehörigen Haus in nächster Nähe der Eisenbahnstation von Schiele u. Co. eine Schankwirtschaft errichten. Sein Konzessionsgesuch ist früher mangels Bedürfnisses abgelehnt worden. Neuerdings hat die Ortsbehörde dasselbe auf Genehmigung begutachtet, weil die Arbeiterzahl der Pizzeria Schiele erheblich vermehrt worden sei. Der Kreisauskunft aber hat die Klage von Funke wider den ergangenen ablehnenden Vorbescheid zurückgewiesen mit der Begründung, daß Eschborn heute 1450 Einwohner zähle, und daß die vorhandenen 3 Gastwirtschaften, 4 Schankwirtschaften und 2 Kleinhandlungen mit Branntwein dem Bedürfnis mehr wie genügen. Der heute getroffene Entscheid bestätigt das Urteil der Bezirksinstanz.

— Die Freigabe der neuen verlängerten Friedrichstraße für den öffentlichen Verkehr hat namentlich in der Vertramstraße, die seit ihrer Anlage vor etwa 20 Jahren eine Sadgasse bildete, besondere Befriedigung erregt. Lokalspatzen haben ihrer Freude über das bemerkenswerte

Ereignis denn auch sichbaren Ausdruck gegeben, indem sie auf dem Treffpunkt von Hellmund- und Vertramstraße, am Restaurant „Rodensteiner“ und einem gegenüberliegenden Haus, eine die beiden Straßenseiten verbindende, von Fahnen und Wappen flankierte Tannengirlande aufhängen ließen, die in ihrer Mitte den ermunternden Spruch trägt: „Freit Euch! Ihr Beständiger! — Wer leihe mit mich so behinner!“ Darunter befindet sich das Bild der abgelegten Infanteriecaserne, das ebenso wie die Inschrift von einem bekannten heimischen „Dialektiker“ aus der Vertramstraße herrührt. Im „Rodensteiner“ aber soll gestern zur Feier des Tages mancher „Eröffnungsschoppen“ hinter der Binde verschwinden sein.

— Das Ländchensbahnprojekt hat den Kreisstag in seiner letzten Sitzung beschäftigt. Die Elektrizitäts-Aktiengesellschaft bormalis Bahmeier u. Co. zu Frankfurt a. M., die bekanntlich als Unternehmerin der Schnellbahn Wiesbaden-Frankfurt auftritt, hatte den Antrag auf Bewilligung eines Zuschusses von 200 000 M. zu den sehr beträchtlichen Grundverwerkskosten gestellt. Werde der erbetene Zuschuß bewilligt, dann verpflichtete sie sich, nicht nur täglich bis zu zehn Lokalsüge an den vier Stationen des Ländchens halten zu lassen, sondern auch den Güterverkehr einzuführen. Nach den Ausführungen, die Landrat v. Seimburg in der Kreisstagsitzung machte, ist die Aufbringung der 200 000 M. so gedacht, daß die beteiligten Gemeinden das für die Bahn notwendige Gelände bis zu diesem Betrag erwerben und es der Unternehmerin zur Verfügung stellen. Die Gemeinden haben diese Verpflichtung indessen abgelehnt, da das, was gefordert wird, weit über ihre Leistungs-

Ein Festspiel zum Regierungsjubiläum des Kaisers. Zum Jubiläum der fünfundsingzigjährigen Regierung des Kaisers Wilhelm II., das bekanntlich im nächsten Jahre, am 15. Juni 1913, stattfindet, wird im königlichen Opernhaus zu Berlin eine große Galaaufführung geplant. Das Festspiel zu dieser Aufführung schreibt, wie die „R. G. G.“ mittelt, Joseph Lauff, der rheinische Dichter, der sich bekanntlich der hohen Kunst des Monarchen erfreut und seit geraumer Zeit der bewährte Festspielbichter des Hohenzollernhauses ist. Joseph Lauff ist bereits bei der Arbeit. Generalintendant Graf Hülfs-Haeseler begab sich nach der Einweihung des Stuttgarter Hoftheaters gemeinschaftlich mit Joseph Lauff nach Wiesbaden, um während eines längeren Aufenthaltes dort, am Wohnsitz des Dichters, gemeinschaftlich mit ihm den Plan des Festspiels zum 15. Juni 1913 zu entwerfen.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. „Der reine Tor“ ist der Titel des neuesten Lustspiels von Kurt Kraack. Das Stück, das ein aktuelles Thema behandelt, wurde für das Berliner Lustspielhaus angenommen. — Robert Fisch, der erfolgreiche Verfasser der „Wiederleute“, des „Pringchen“ und des „Ewig-Weiblichen“, hat seeben einen neuen abendfüllenden Schwan! unter dem Titel „Die Kinderstube“ vollendet.

Widende Kunst und Musik. Eine Ausstellung für Friedhofskunst auf dem Frankfurter Hauptfriedhof veranstaltet am nächsten Donnerstag, den 31. Oktober, der Verband Deutscher Grabmalverk. Es sind lauter bekannte Frankfurter, Karlsruher und Münchener Grabmalverk, welche die Entwürfe geliefert haben. Zu ihnen gesellt sich die bekannte Wiesbadener Gesellschaft für Grabmalverk. — In Petersburg wurde am 27. Oktober die Zweigabteilung der Dalcroze-Schule in Hellerzau feierlich eröffnet. Die feierliche Eröffnung fand in der Peter-Pauls-Schule statt, der ältesten deutschen Schule Petersburgs. Auch andere deutsche und russische Schulen haben die rhythmische Gymnastik in ihren Lehrplan aufgenommen.

fähigkeit hinausgehe. Weilbach wäre mit 12 000 M., Ballau mit 35 000 M., Rassenheim mit 18 000 M., Bredenheim mit 40 000 M. und Nordenstadi sogar mit 52 000 M. beteiligt! Die Weislingen, die sämtliche Gemeinden bezahlen wollen, belaufen sich insgesamt nicht einmal auf die Hälfte der von der Unternehmern verlangten Summe. Erbenheim, das der Ansicht ist, daß es kein großes Interesse an der Landesbahn hat, lehnte die finanzielle Unterstützung des Projekts überhaupt ab. Der Kreisaußschuß hat nun dem Kreisrat vorgelegt, der Kreis möge die 200 000 M. bewilligen und den Betrag auf die beteiligten Gemeinden je nach ihrer Veranlagung zur Kreissteuer verteilen. Der Kreisrat beschloß, die Angelegenheit, die noch nicht spruchreif sei, zu verlagern und neue Verhandlungen mit dem Kreis höchst anzuknüpfen.

— **Quasibund, Ortsgruppe Wiesbaden.** Im „Frankfurter Hof“ tagte gestern Abend eine gut besuchte Auschulung, in der namentlich das Winterprogramm sowie die sonstige Tätigkeit der kommenden Monate einer eingehenden Beratung unterzogen wurden. Zunächst soll am 7. November im großen Saal der „Turngesellschaft“ ein durch zahlreiche Lichtbilder ergänzter Vortrag des Herrn Dr. Ernst Jää stattfinden. Jää, der ein berühmter Forschungsreisender und sehr genauer Kenner des Orients ist, wird sprechen über „Die wirtschaftspolitischen Interessen Deutschlands auf dem Balkan und in der Türkei“, zweifellos ein gegenwärtig außerordentlich interessierendes Thema. Weiter soll in nächster Zeit die außerordentlich brennende Frage „Regelung der Beschaffung zweier Hypotheken“ in einer öffentlichen Versammlung unter Einwirkung von sachkundigen Rednern erörtert werden. Die Behandlung weiterer, das Wirtschaftsleben betreffender Fragen ist in Aussicht genommen.

— **Branddirektor Stahl** begeht am 7. November d. J. den Tag, an dem er vor 25 Jahren in den Feuerwehrdienst getreten ist. Es sind aus diesem Anlaß verschiedene Ehrungen geplant. Eine Glückwunschadresse ist bereits im Umlauf.

— **Naturhistorisches Museum.** Die Sammlungen des Naturhistorischen Museums (Wilhelmstraße 24 im ersten Stad) sind vom 1. November ab nur Mittwochs und Sonntags von 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet.

— **Schulwesen.** Die hiesige Königl. Regierung hat angeordnet, daß an den zwei in Wegfall gekommenen katholischen Feiertagen „Mariä Verkündigung“ und „Peter und Paul“ den katholischen Lehrern und Schülern ebenso viele Unterrichtsstunden freigegeben werden, wie auch an den oben genannten halben Feiertagen (Pittage, Pfingstmontag, Allerheiligen). Wo an den Patronatstagen bisher besondere Einrichtungen im Unterrichtsplan bestanden, dürfen sie beibehalten werden.

— **Freie Evangelische Vereinigung.** Die Jahresversammlung der „Freien Evangelischen Vereinigung“ fand gestern Abend im „Schützenhof“ statt. Der Kasinowart, Sanitätsrat Dr. Windheil, konnte zunächst die erfreuliche Mitteilung machen, daß die Mitgliederzahl sich etwa um die Hälfte vergrößert hat. Als Vorstandsmitglieder wurden wiedergewählt die Herren Professor Dr. W. Frejermis, Sanitätsrat Dr. Windheil, die Herren Pfarrer Wesenmeyer, Lieber, Philipp, Beckmann, Bankier Cron und Herr Fabrikant Gail. Neu hinzugeählt wurden Frau v. Treschow sowie die Herren Stadt- und Kreisrat und Landesbauinspektor Reich. Der Vorstand erhielt dann die Ermächtigung, mit dem Vorsitzenden des Bundes für Reform des Religionsunterrichts, Herrn Professor Dr. Weinel zu Jena, zu verhandeln wegen einer zu Wiesbaden im nächsten Frühjahr zu veranstaltenden Tagung dieses Vereins, der die bedeutendsten Religionspädagogen und Theologen umfaßt. In längerem Vortrag gab ferner Herr Direktor Knauer eine Übersicht über die Wiesbadener Ereignisse des letzten Jahres auf kirchlichem Gebiet. Eine Zunahme des religiösen Interesses war auch hier überall zu konstatieren. Auch bei uns sind die Gegensätze der kirchlichen Richtungen zum Ausdruck gekommen, oft recht lebendig entschieden, aber es ist zu hoffen, daß auch diese Kämpfe im Geist gegenseitiger Quidung geführt werden. Eine rege Diskussion über die weiteren Aufgaben der Vereinigung schloß sich an.

— **Die Kautions bei Wasser-, Gas- und Elektrizitätsmessern.** Die Deputation der Wasser- und Lichtwerke hat dem Magistrat den Beschluß unterbreitet, in Zukunft nur von den Konsumenten von Wasser, Gas und elektrischer Kraft Kauttionen für die Messer zu verlangen, die einen Monatsbedarf von über 50 M. an Wasser und Elektrizität haben, weiter alle die unter 50 M. liegenden Kauttionen an die Konsumenten zurückzugeben. Die Ausführung des Beschlusses würde insbesondere den kleineren Verbrauchern zugute kommen.

— **Die Straßenbahn an Allerheiligen und Allerheiligen.** Am 1. und 2. November verkehren ab Infanterielaserna von 8 Uhr 10 Min. vorm. bis 7 Uhr 10 Min. nachm. und ab Südfriedhof von 8 Uhr 30 Min. vorm. bis 7 Uhr 30 Min. nachm. alle 15 Minuten direkte Wagen zwischen Infanterielaserna und Südfriedhof, bezw. umgekehrt. Die Wagen nach Erbenheim verkehren ab Wilhelmstraße 8 Uhr 35 Min. vorm. bis 7 Uhr 5 Min. nachm. und ab Erbenheim 8 Uhr 30 Min. vorm. bis 7 Uhr 30 Min. nachm., alle 30 Minuten nur ab, bezw. bis Wiesbaden Wilhelmstraße.

— **Königsruher Eisenbahn.** Die beiden Sonntagzüge Nr. 27 und 30 verkehren an Sonn- und Feiertagen während des ganzen Winters; im November, Dezember, Januar, Februar und März jedoch etwas früher als bisher, und zwar: Zug 27 ab Königsruh 8 Uhr 59 Min. (bisher 9 Uhr 18 Min.), Zug 30 ab Höchst 9 Uhr 51 Min. (bisher 10 Uhr 5 Min.) nachm., erstmals am 1. November (Allerheiligen). Beide Züge haben Anschlag nach, bezw. von Frankfurt und Kassel-Wiesbaden. Zug 27 wird jedoch in den genannten Monaten keine direkten Wagen nach Frankfurt führen.

— **Gefährliche Fahrt.** Bei der Probefahrt mit einem reparierten Automobil verloren die Führer, ein Mechaniker von hier und ein Chauffeur aus Wambach, am Geiersberg die Herrschaft über das Fahrzeug. Der Wagen rannte an einen Baum und wurde schwer beschädigt. Die Insassen hatten besonderes Glück, daß sie ohne Verletzung davongekommen sind.

— **Kawobies drangen** gestern in ein Restaurant im Südbiertel ein und zertrümmerten, als sie der Wirt zum Verlassen des Lokals aufforderte, eine große Erkerstube von höherem Wert. Die Täter sind erkannt und verurteilt.

— **Kollidierstahl.** Von einer Procholle, die gestern auf kurze Zeit unbeschriftigt in der Großen Burgstraße stand, wurde ein Kollid, ges. T. G. S. 83 258, enthaltend 23,70 Meter schwarzen Herrenkleiderstoff (Warenno), der in graues Sack-

leinen verpackt war, gestohlen. Angaben über den Verbleib werden auf Zimmer 18 der Polizeidirektion entgegengenommen.

— **Starke Brandwunden** trug gestern nachmittag die in einem hiesigen Geschäft tätige 18 Jahre alte Verkäuferin Emma G. aus Viebrich davon. Ursache war die Explosion eines Spirituskochers, an dem die Verletzte hantierte. Glücklicherweise sind die Wunden nicht so schwer, als anfangs angenommen wurde.

— **Tagblatt-Sammlungen.** Dem Tagblatt-Verlag gingen zu: Für Traktat für bedürftige Kinder: von Ungenannt 1 M.

— **Kleine Notizen.** Die Erneuerung der Lose zur 5. Klasse (Haupt- und Schlussziehung) der Königl. Preuss. Klassenlotterie der 27. Lotterie sowie die Abhebung der 5. Klasse dieser Klasse hat bei Verlust des Anrechts spätestens bis Montag, den 4. November cr., abends 6 Uhr, zu erfolgen.

— **Die Abordnung des englischen Roten Kreuzes** (30 Mann, darunter 12 Ärzte) hat auf der Durchreise nach dem montenegrinischen Kriegsschauplatz unsere Stadt berührt. — Die vereinigten Angestelltenvereine veranstalten morgen Donnerstag, den 31. Oktober, abends 9 Uhr, den angeordneten öffentlichen Vortrag des Herrn Dr. Lewes (Effen) über die Angestellten-Versicherung und die Versicherungsbedingungen, zu welchem der Magistrat die Aula der städtischen höheren Mädchenschule am Schloßplatz überlassen hat. Eintritt und Garderobe sind frei.

Theater, Kunst, Vorträge.

— **Rathaus.** Der Vortrag des Dr. Wolfram Baldschmidt über das Thema „Der Kana“ morgen Donnerstag im kleinen Saal des Rathauses dürfte den Kunstfreund und den Musiker in gleicher Weise interessieren. Da das Weisen des Kanas mit dem der Musik unzerrennlich verbunden ist, so werden musikalische Proben über die Entwicklung von Lutar, der im 6. Jahrhundert v. Chr. wirkte, bis zu Johann Strauß belehren. Herr F. Kiesel, Mitglied des Kurorchesters, wird deshalb auf dem Klavier Kompositionen von Lulla, Bach, Handel, Rameau, Mozart, Lanner, Strauß u. a. zu Gehör bringen.

— **Nassauischer Kunstverein.** Die städtische Gemäldesammlung und Dauer-Ausstellung des Nassauischen Kunstvereins ist täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

— **Fremdsprachliche Vorträge.** Der fremdsprachliche Vortragsklub, der am Mittwoch, den 6. November, 7 1/2 Uhr, seinen Anfang nimmt, umfaßt in diesem Winter drei französische und drei englische Vorträge. Im vergangenen Jahre war es möglich, aus dem Reinertag einigen Schülern und Schülerinnen, für die die Vorträge in erster Linie veranstaltet werden, einen Reiseausflug zu einem Aufenthalt in Frankreich oder England zu gewähren. Die Vorträge finden im Saal der städtischen Oberschule am Dieterring statt.

— **Selbstvorträge.** Nächsten Freitag, abends 8 1/2 Uhr, wird im Saal des städtischen Realgymnasiums in der Oranienstraße Dr. Keller zu Ludwigshafen Gedächtnisreden gehalten. Die Vorträge sind am 13. d. M. 50 Jahre verfloßen, seit Uhlend, der volkstümliche Dichter und unermüdete Verehrer der Volkssprache, gestorben ist.

Aus der Umgebung.

Ein Konflikt zwischen Rechtsanwaltschaft und Oberlandesgericht.

M. Frankfurt a. M., 28. Oktober. Zu einem eigenartigen Konflikt ist es, wie schon kurz gemeldet, zwischen den Rechtsanwältinnen und den verschiedenen Senaten des Oberlandesgerichts in Frankfurt a. M. gekommen. Dieser Konflikt hat in der letzten Zeit sehr scharfe Formen angenommen und erreicht wohl am Montag seinen Höhepunkt. Seit mehreren Tagen war es bei dem hiesigen Oberlandesgericht Gepflogenheit, daß nicht bei dem Oberlandesgericht zugelassene Anwälte doch vor diesem Gericht mit der Substitutionsvollmacht eines zugelassenen Anwalts in mündlicher Verhandlung auftreten konnten. Die Anwaltschaft stieg sich hierbei auf den § 27 der Rechtsanwaltsordnung, der bestimmt: „Jedem ein Vertreter durch Anwälte gebildet ist, kann nur ein bei dem Prospektgericht zugelassener Rechtsanwalt die Vertretung als Prospektvollmachtiger übernehmen. In der mündlichen Verhandlung kann jedoch jeder Rechtsanwalt die Ausübung der Parteirechte, und für den Fall, daß bei dem Prospektgericht zum Prospektvollmachtigen bestellte Rechtsanwalt ihm die Vertretung überträgt, auch diese übernehmen.“ Seit dem Inkrafttreten der Rechtsanwaltsordnung, dem 1. Oktober 1879, haben die Land- und Oberlandesgerichtsbeamten stets ausgiebigen Gebrauch von dieser Verfügung gemacht. Als vor etwa anderthalb Jahren Oberlandesgerichtspräsident Dr. Martin Spahn nach Frankfurt berufen wurde, ward dem Vorstand der Anwaltskammer eröffnet, daß beim Prospektgericht, also dem Land- oder Oberlandesgericht, nicht zugelassene Anwälte auch auf Grund von Interventionsmachten eines zugelassenen Anwalts fortan nicht mehr zugelassen würden, wenn nicht das Vorliegen eines ganz besonderen Ausnahmefalles dem Gericht erweise werde. Diese Maßnahme sollte am 15. September d. J. in Kraft treten. Inzwischen verfuhr die Anwaltschaft, alle möglichen Argumente beizubringen, die den bisherigen Zustand rechtfertigen sollten. Es wurden vier Rechtsanwältinnen, und zwar von Dr. Brückler (München), Professor Dr. Wach (Weinzig), Professor Dr. Stein (Weinzig) und Professor Dr. Suffer (München) über die Frage eingeholt, die den Standpunkt der Anwaltschaft als den richtigen bezeichneten. Geheimrat Wach schrieb in seinem Gutachten sofort: „Wollte der Richter den formell korrekten Substituierten Rechtsanwalt von der Vertretung der Partei zurückweisen und nun die Partei als unvertreten behandeln, so bestünde er einen groben Rechtsverstoß und würde sich eventuell für alle daraus erwachsenden Nachteile haftbar machen. Das Oberlandesgericht, das von diesen Gutachten Kenntnis bekam, änderte seinen Standpunkt jedoch nicht. Nun wandte sich die Anwaltskammer an den Justizminister. In der Antwort hieß es: „Wenn nach dem Ergebnisse der Erörterungen zu erwarten ist, daß die Senate beim Inkrafttreten eines Substitutionsmachten die Zulässigkeit der Substitution prüfen und gegebenenfalls die Zurückweisung des Substituierten beschließen werden, so bin ich nicht in der Lage, auf diese Stellungnahme der Senate hinzuwirken, da dies einen Eingriff in die rechtsprechende Tätigkeit in sich schließen würde. Dafür, daß die Stellungnahme der Mitglieder des Oberlandesgerichts durch Maßnahmen des Oberlandesgerichtspräsidenten in unzulässiger Weise beeinflusst sein könnte, fehlt jeder Anhalt. Die Verfügungen des Oberlandesgerichtspräsidenten verfolgen lediglich den Zweck, dem Vorstand der Anwaltskammer und durch diesen den Anwälten in Frankfurt Kenntnis davon zu geben, zu welcher Auffassung das Oberlandesgericht in der erörterten Frage gelangt ist und welche Maßnahmen des Prospektgerichts infolge dieser Stellungnahme zu erwarten sind. Hiernach habe ich zu Maßnahmen im Dienstaufsichtsweg keinen Anlaß gefunden.“ — Als nun nach dem 15. September wiederholt nur beim Prospektgericht zugelassene Anwälte auch in Prospektfällen vor dem Oberlandesgericht auftreten wollten, kam es verschiedentlich zu Reibereien zwischen Anwälten und Richtern. So geschah es, daß, als einem Anwalt das Auftreten verweigert wurde, der Gegenanwalt Verkömmissurteil beantragte, weil die Gegenpartei nicht vertreten sei. Die Anwälte beabsichtigten bei Erfolg eines Verkömmissurteils den Fall bis vor das Prospektgericht zu bringen. Der Fall aber lag rechtlich so, daß die Entscheidung in der Hauptfrage für die Anwälte nicht gefällt werden konnte. Es erregte sich dann weiter, daß die verschiedenen Senate die Zulassungsfrage auch anfänglich verschieden beurteilten. Der dritte Senat unter Vorsitz des früheren Berliner ersten Staatsanwalts, dem jetzigen Senatspräsidenten Treßmann, lehnte nun am Montag abermals das Auftreten eines Anwalts ab, der mit Substitutionsvollmacht erschien. Daraufhin erklärte der Anwalt, daß er nicht nur den Senat mit Ausnahme des Vorsitzenden, sondern auch sämtliche Mitglieder des Oberlandesgerichts als befangen ablehne. Die Anwälte seien durch die Behandlung vor dem Oberlandesgericht in ihrem tiefsten Innern betroffen. Er halte die Einwirkung

des Präsidenten Spahn auf die Richter für unzulässig. Der erste und der dritte Senat hätten sich nachträglich den Anschuldigungen des dritten Senats angeschlossen. Das der Vorsitzende Treßmann auf einem anderen Standpunkt wie die übrigen Senatspräsidenten stehe, sei bekannt. Nach längerem Ausführungen des Anwalts verhandelte dann der Vorsitzende den Gerichtsbeschluss, daß der Senat eine mündliche Begründung für überflüssig halte und den Ablehnungsantrag des Anwalts schriftlich entgegennehmen wolle. Daraufhin lebte nun auch der zweite in der Prospektfälle erschienene Anwalt alle Richter ab und ließ zu Protokoll geben, daß man seinem Kollegen das Wort abgeschritten habe. Man kann nun auf die weitere Behandlung der Frage gespannt sein. Der leittragende Teil ist zweifellos zunächst das prozessierende Blickfeld, da die Prospektfälle durch diese Meinungsverschiedenheiten zwischen Richtern und Anwälten eine Verschleppung erfahren.

w. Gshwege, 30. Oktober. In einem benachbarten Dorfe erkrankten 20 Personen nach dem Genuss von Rindfleisch in lebensgefährlicher Weise.

Vermischtes.

Ein Stadtbahnunglück in Berlin. Berlin, 30. Oktober. Auf der Stadtbahnstation Janowitzbrücke fuhr heute früh 7 1/2 Uhr ein Nordringzug auf einen haltenden Vorortzug auf. 46 Personen wurden verletzt, darunter 4 schwer. Die Lokomotive des Nordringzugs und zahlreiche Wagen des anderen Zugs wurden erheblich beschädigt. — Weiter wird uns aus Berlin zu dem Unglück noch folgendes gemeldet: An der Unfallstelle erschienen bald Geheimrat Baurat Lehmann von der Königl. Eisenbahndirektion, Geheimrat Baurat Weidspang von der Betriebsinspektion und die Feuerwehrt mit mehreren Jünger unter der Führung des Branddirektors Reichel. Vom Schließlichen Vahnhof wurde ein Sanitätszug entsandt, der sich sofort um die Verletzten bemühte. Ebenso leisteten die Unfallstationen aus der Kommandantenstraße und am Spittelmarkt die erste Hilfe. Der Betrieb auf Geleise 3 ist vollkommen unterbrochen. Die Aufräumarbeiten werden einige Stunden in Anspruch nehmen. Diezüge fahren nur in der Richtung nach Charlottenburg.

Handel, Industrie, Verkehr.

Die Gründung einer deutschen Länderbank.

In einer gestern in Berlin abgehaltenen Ausschusssitzung der Mehrzahl der deutschen Lebensversicherungsgesellschaften hat man, wie die „F. Z.“ hört, einstimmig den Propositionen des Verbandes der Güterinteressenten Deutschlands zugestimmt, die auf eine Zusammenarbeit in der Gewährung ländlicher Hypotheken hinauslaufen. Die früheren Vereinbarungen sollen folgen, sobald es dem Verbands gelungen ist, für eine „Deutsche Länderbank, A.-G.“, das Grundkapital von 20 Mill. Mark mit 25 Proz. Einzahlung bei seinen Mitgliedern und in der Finanzwelt (wozu Anknüpfungen u. a. durch Vermittlung der Palästina-Bank erfolgt sind) aufzubringen. Die Gründung charakterisiert sich zum Teil als Konkurrenzbestrebung gegen die öffentlich-rechtlichen Lebensversicherungsanstalten des General-Länderschaffs Kopp. Die Zusammenarbeit der Länderbank mit den Versicherungsgesellschaften ist folgendermaßen gedacht: Innerhalb sechs Zehntel einer Grundstücksbewertung, die den Taxen der Koppischen Anstalten gleichen und, wie versichert wird, keineswegs auf dem Verkaufswert, sondern auf dem Ertragswert basiert sein soll, sagt die Länderbank an Landwirte Beleihungen zu. Diese würden nach Lage der Sache bis zur vollen Höhe der alten Landeshypothek hinanreichen, aber damit immer noch innerhalb 60 Proz. der Taxe der Länderbank bleiben. Liegt Landeshypothek noch nicht vor oder soll eine solche, was wegen ihres niedrigen Zinsfußes seltener sein dürfte, abgelöst werden, so will man den Lebensversicherungsgesellschaften diese erstellige Hypothek zur Beleihung überlassen. Gilt es nur, den Zwischenwert zwischen Landeshypothek und Landeshypothek bzw. zwischen erster Hypothek und 60 Proz. der Länderbank-Taxe (die angeblich ganz mit den Grundsätzen der Preussischen Zentral-Bodenkredit-Anstalt übereinstimmt) auszufüllen, so will die Länderbank selbst die Beleihung vornehmen und auf Grundlage solcher Erwerbungen von zweiten 6proz. Hypotheken in gleichem Betrage eigene Obligationen, auf 4 1/2 Proz. Zins und auf Order laufend, ausgeben, deren Verkauf teils durch die Börse, teils durch abzulösende Raiffeisen-Genossenschaften usw. geschehen soll. Für die Gewährung dieser Hypotheken ist nach bekanntem Vorbild der Abschluß einer Lebensversicherung des Gutsbesitzers in gleicher Höhe Bedingung. Eine noch nicht gefundene Großbank soll als Treuhänder fungieren. Die Versicherungsgesellschaften richten eine Zwischenkommission ein, die sowohl die Beträge der von ihnen zu machenden ländlichen Ausleihungen wie die Versicherungsabschlüsse unter den Versicherungsgesellschaften aufteilt. Zu letzteren würden die alten Gegenseitigkeitsgesellschaften: die Bayerische Versicherungsbank, der Friedrich Wilhelm, die Wilhelma, Iduna, Bremen-Hannoversche (Podbielski), Preussische, Berlinische, Concordia usw. gehören. Die Länderbank würde aus der Zinsmarge zwischen 4 1/2 und 5 Proz. und aus den Versicherungsabschlußprovisionen einen Teil ihres Verdienstes beziehen. Für den Fall von Substationen soll vorgesehen werden, daß die derzeit mit 1 Mill. M. Aktienkapital arbeitende, auf 5 Mill. M. Nominalkapital zu vergrößernde Land- und Industriebank, A.-G. in Berlin, die Ersterwerbungen, Bewirtschaftung und Wiederveräußerung der Güter übernimmt. Der Direktor dieser Gesellschaft, die vor kurzem aus einer Parzellierungsgesellschaft m. b. H. hervorgegangen ist, Herr R. P. Lindner, zugleich Direktor des Verbandes der Güterinteressenten, würde aus der Industriebank ausscheiden und in die Direktion der von ihm entworfenen Länderbank eintreten. Der Verband würde die Bewirtschaftung usw. der beleiheten Güter dauernd kontrollieren.

Über die Fundierung des projektierten Unternehmens, über seine Lebensfähigkeit und etwaigen Wirkungen auf die ländliche Bodenwirtschaft wie über die Bonität seiner Emissionspapiere bleiben die näheren Unterlagen abzuwarten. Zu betonen ist einstweilen, daß es sich nicht um eine unter Staatsaufsicht stehende Hypothekenbank handelt, für welche ein Privileg kaum erlangbar wäre.

Banken und Börse.

— **Berliner Börse.** Berlin, 30. Oktober. (Drwhbericht.) Beruhigende politische Zeitungsartikel, worin die Gemeinsamkeit der Auffassung der Lage seitens der Kabinette der Großmächte hervorgehoben wird, haben bewirkt, daß die Haltung bei Beginn entschieden einen festeren Anstrich als gestern hatte. Namentlich wurde ein Artikel der „Times“ viel besprochen. Auf allen Gebieten machten sich Deckungen bemerkbar, so daß die Kurse zum weitaus größeren Teile höher einsetzten. Phönix gewannen über 3 Proz. Sonst brachten die Besserungen auf dem Montanmarkt und von Elektrowerten vielfach mehr als 1 Proz. Einige Werte waren allerdings auch schwächer, so Hohenlohe und Oberschlesischer Eisenbahnbedarf. Hansaktien gewannen 5 Proz. Von Banken

profitierten Russen von der günstigen Tendenz. Auf dem Bahnmarkt zeichneten sich Kanada durch große Festigkeit aus. Sie erlangten trotz der gestrigen scharfen New Yorker Kursstürze eine Erhöhung von mehr als 2 Proz. In schwacher Haltung zeigten sich Türkenwerte. Unfizierte Anleihe verloren etwa 1 Proz. Türkenlose setzten mit Abschwüngen bis 7/8 M. ein, erholten sich aber später etwas. Oesterreichische Papiere stellten sich entsprechend der Wiener Tendenz fester und höher. Die Umsätze bewegten sich in kleinen Rahmen, da nach den letzttägigen Erschütterungen und angesichts des noch bevorstehenden Zahlungstages zur Ultimoliquidation keine Neigung zur Eingehung von Neuengagements besteht. Tägliches Geld 5 bis 5 1/2 Proz. Bei der Seehandlung war Geld bis 4 1/2 Proz. bis Ultimo zu haben.

Frankfurter Börse. Frankfurt a. M., 30. Oktober. (Drahtbericht.) Politische und Geldmarktsorgen sowie die matte Haltung der New Yorker und Wiener Börsen, machten bei Beginn des heutigen Verkehrs einen ungünstigen Eindruck. Die Befürchtung, daß eine weitere Erhöhung des Diskonts der Bank von England im Bereiche der Möglichkeit liege, in welchem Falle die Bank von Frankreich und die deutsche Reichsbank ihre Rate erhöhen müßten, beeinflußten das Geschäft. Auf Montanwerte konnten unter den einleitend geschilderten Umständen die sonst günstigen Berichte aus der Industrie wenig Eindruck machen. Transportwerte schwach. Das Angebot in Schiffsaktien war heute etwas geringer. Elektrowerte anziehend. Bankaktien wurden vereinzelt höher bezahlt. Heimische Anleihen schwach. Ausländische Fonds ungleichmäßig. Balkanwerte behauptet. Der Kassamarkt der Dividendenwerte zeigte größtenteils ein schwaches Aussehen. Die Börse schloß bei behaupteter Tendenz. Privatkont 4 1/2 Proz.

Letzte Drahtberichte.

Der Balkankrieg.

Die Lage der Türkei in Berliner Beurteilung.

○ Berlin, 30. Oktober. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts“.) Trotdem heute keine für die Türkei besonders ungünstige Nachrichten vom Balkan vorliegen, so herrscht man in den Berliner diplomatischen Kreisen die Lage für die Türkei nach wie vor durchaus ungünstig. Es scheint tatsächlich, daß die Türkei für diesen Krieg durchaus nicht vorbereitet gewesen ist. Sie hatte, kurz bevor die Situation sich zuspitzte, 150 000 Mann ihrer Reserve entlassen. Darunter 60 000 Mazedonier, und sie ist nun nicht genügend in der Lage gewesen, die Leute wieder schnell zu mobilisieren. Auch scheint es mit der Verproviantierung zu hopenen. Man glaubt infolgedessen auch nicht, daß bei der Entscheidungsschlacht zwischen den Bulgaren und Türken, die bald geliefert werden muß, die Türken gut abfinden. Wie es scheint, befindet sich die Schlacht schon im Gange.

Die türkische Offensive bei Kizil-Irli-Maraş.

○ Konstantinopel, 30. Oktober. Eine Lokalcorrespondenz meldet, daß nach an das Kriegsministerium gelangten offiziellen Nachrichten die türkische Armee den allgemeinen Angriff auf der ganzen Linie im Norden von Kizil-Irli-Maraş begonnen habe und daß die Bulgaren sich zurückziehen. Die „Sinin“, die an Stelle des „Tanin“ erschien, ist wegen Veröffentlichung aufdröhrender Artikel verboten worden. Der Verkehr auf den Straßen von Pera wird ausnahmsweise bis 1 Uhr nachts zugelassen.

Paris, 30. Oktober. Der „Matin“ erhielt um 10 1/2 Uhr

abends ein Telegramm aus Konstantinopel, wonach der gestern bei Adrianopel begonnene Kampf mit großer Heftigkeit fortbauert. Im Laufe der Schlacht sind die türkischen Truppen vorgerückt und haben Gebiet gewonnen. Der Kriegsminister erklärte, daß er auf einen Sieg rechne.

Einzelheiten über die türkische Niederlage bei Kizil-Irli.

○ Konstantinopel, 30. Oktober. General v. Hofrichter, Kommandant der Kavallerie unter Mahmud Nushar, ist hier aus Kizil-Irli eingetroffen, um eine vollständige Neuaufrüstung anzuschaffen. Er erzählt, er habe alles beim Gehecht verloren. Das Gehecht selbst war kurzweilig. Aus anderer Quelle verlautet, daß bei der Flucht einige Soldaten die Frauen und Kinder, welche bereits im Zuge saßen, aus diesem entfernten und selbst einfügten. Die Frauen und Kinder mußten dann auf das Dach des Wagens. Als der Zug durch ein Tunnel fuhr, wurden alle vom Dach gefegt, während der Zug ruhig weiterfuhr. Mehrere Soldaten und 2 Offiziere wurden für diese Schandtat handrechtlich erschossen.

Die türkischen Verluste.

○ Belgrad, 30. Oktober. 7000 (?) Türken sind in Köprülü von den Serben gefangen genommen worden. Die Bevölkerung von Nisip soll sich gegen die Türken aufgeschlossen haben. Die Führer bemächtigten sich der Waffen, die in den türkischen Arsenalen untergebracht waren. Die Avantgarde der serbischen und bulgarischen Truppen ist bereits in Nisip eingetroffen.

○ London, 30. Oktober. Einer hiesigen Aufstellung zufolge haben die Türken bis zum 27. d. M. rund 10 000 Mann Gefangene verloren sowie 223 Geschütze.

Ein neuer griechischer Erfolg in Thessalien?

○ Athen, 30. Oktober. Der „Matin“ meldet aus Athen: Nach einem heftigen Kampf hat der linke Flügel der thessalischen Armee gestern die türkische Armee bei Gaherion zurückgeschlagen. Die Türken haben bei der Flucht mehrere Geschütze und bedeutendes Kriegsmaterial zurückgelassen. Ferner wurden von den Griechen zwei Bahnen erobert. Die Verluste auf Seiten der Türken sind bedeutend. Sonntagsnachmittag 3 Uhr haben die griechischen Truppen die Türken bei Kaghia Caterina an der Westküste angegriffen und die Stadt gestern morgen besetzt. Der Feind wird energisch verfolgt.

Eine Siegesbesuche des griechischen Königs.

○ Athen, 30. Oktober. Der König besichtigte an Venizelos aus Kofsanji: Nachdem der linke Flügel der Armee den Feind geschlagen hatte, verfolgte er ihn bis Kalkanioi und eroberte in erbittertem Kampfe die Bahnen zweier türkischer Bataillone, die mit ein Abgesandter überbrachte. Auch der Kronprinz sandte mir die Fahne eines türkischen Bataillons von Drama zu, die in der Schlacht bei Serfidische erbeutet wurde. Die ruhmreichen Troupen der tapferen Armee erfüllten mich mit Freude und Stolz und ich werde mich, Sie und mein Volk daran teilhaben zu lassen. Nach dreitägiger Schlacht am Sonntag bei Katerini wurde es gestern morgen

von der griechischen Armee besetzt. Die Verfolgung des Feindes wird fortgesetzt. In der Schlacht bei Kalkanioi hatten wir etwa hundert Verwundete.

Abul Hamid überführung noch nicht erfolgt?

○ Wien, 30. Oktober. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts“.) Der Kriegserichter der „Zeit“ meldet aus Stara Zagora, daß der Exkultan Abul Hamid, der von Saloniki nach Konstantinopel gebracht werden sollte, in Konstantinopel noch nicht eingetroffen ist. Es heißt, daß seine Überführung durch das Vordringen der Bulgaren sehr in Frage gestellt worden sei. Man fürchtet, daß sie ihn abfangen könnten.

Ein zukünftiger „König von Mazedonien“?

○ Kopenhagen, 30. Oktober. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts“.) An den Prinzen Harald, einen Bruder des Königs, soll die Anfrage ergangen sein, ob er in dem Falle, daß Mazedonien von der Türkei losgelöst werde und ein Königreich werde, bereit sei, sich zum König auszurufen zu lassen. Der Prinz soll zustimmend geantwortet haben.

Ein vertraulicher türkischer Friedensvorschlag?

○ Wien, 30. Oktober. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts“.) Aus Sufareß wird gemeldet, daß die Türkei in vertraulicher Form an Serbien bereits mit einem Friedensvorschlag herantreten ist. Zar Ferdinand soll von diesem türkischen Schritt bereits in Kenntnis gesetzt sein. — Die militärischen Vorbereitungen sind trotz allen Dementis noch in vollem Gange. Zahlreiche Truppen werden nach Dobrußida geworfen; zahlreiche Pferde sind requiriert und das Heer ist auf den erhöhten Friedensstand gebracht.

Interventionsverhandlungen zwischen Wien und Petersburg.

○ Paris, 30. Oktober. „Echo de Paris“ erfährt, daß es möglich, wenn nicht sicher sei, daß zwischen den Kabinetten von Wien und Petersburg unmittelbare Verhandlungen ins Auge gefaßt sind. Dieser Schritt würde große Aussicht auf Einvernehmen haben und die Unterhandlungen der Mächte nach der ersten entscheidenden Schlacht erleichtern.

Friedenshoffnungen in England.

○ London, 30. Oktober. Die „Times“ schreibt: Wenn das europäische Konzert den lokalen Krieg nicht verhindern konnte, so ist es doch in seinen Bemühungen erfolgreich gewesen. Die amtliche Haltung sowohl Oesterreich-Ungarns als auch Russlands ist kraftvoll und konsequent für den Frieden eingesetzt worden. Es hat große Versuche gegeben, aber man hat ihnen standhaften Widerstand geleistet. Das Blatt fährt fort, daß die friedliche Politik Oesterreichs und Russlands die Verantwortung der übrigen Mächte wesentlich erleichtert habe und gibt seiner Genugtuung darüber Ausdruck, daß wenn der Augenblick komme, wo eine Intervention notwendig werde, diese schwerlich durch Differenzen unter den Mächten zerstört werden würde.

Neuer Parlamentsskandal in Ungarn.

○ Budapest, 30. Oktober. Für die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses waren seitens der Quäsur entsprechende Vorkehrungen getroffen worden. Um einer Aberumpelung vorzubeugen, waren noch gestern Abend Polizeimannschaften im Parlamentsgebäude untergebracht worden, die heute abgelöst wurden. In früher Morgenstunden nahmen Abteilungen von vier Infanterie-Regimenten vor dem Parlament Aufstellung. Ferner 200 Schutzleute und 60 Veritene. Die Abgeordneten versammelten sich um 9 Uhr im Klublokal der Justizpartei. Die Oppositionellen, die geschloffen vor das Abgeordnetenhause zogen, erschienen unter Führung der Abgeordneten Graf Apponyi, Graf Michael Karolyi und Vattfiány. Der Kommandant der Militärabteilung, die den Eingang versperrte, kommandierte: „Bayonette auf!“ Es entspann sich ein kurzer Wortwechsel zwischen den Abgeordneten und dem Offizier. Aus der Menge der Reugierigen, die die Abgeordneten begleiteten, erschollen Rufe gegen die Soldaten: „Schämt euch! Ihr seid ja auch Ungarn! Seid ja unsere Brüder!“ Man hörte auch Rufe: „Es lebe die Republik!“ Schließlich entfernten sich die Abgeordneten. Von den Oppositionellen betrat Graf Julius Andrássy als einziger das Haus. Es verlautet, daß er vor der Tagesordnung das Wort ergreifen werde. Um 11 1/2 Uhr eröffnete Präsident Tisza die Sitzung. Die Regierungspartei und das Kabinett waren vollständig erschienen. Nach einer kurzen Ansprache des Präsidenten, der auf die Notwendigkeit der getroffenen Maßnahmen hinwies, wurde der Einlauf verlesen.

Die deutsch-englischen Beziehungen.

○ London, 30. Oktober. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts“.) Das bedeutende englische Provinzialblatt „Manchester Guardian“ macht einen Vorschlag zur Herbeiführung besserer Beziehungen zwischen Deutschland und England, da sowohl England wie Deutschland den Wunsch hätten, in der Balkanfrage aufzukommen. In der Marokkofrage sei ein Aufkommen unumgänglich gewesen, diesmal bestche aber kein Hindernis, denn beide Länder wollten die wirtschaftliche Gleichberechtigung auf dem Balkan bewahren.

Die revolutionäre Bewegung in der russischen Marine.

○ Odessa, 30. Oktober. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts“.) In Sewastopol sind 2 Marineoffiziere verhaftet worden, welche mit aufrührerischen Mannschaften gemeinsame Sache gemacht hatten. Bei einer Hausdurchsuchung fand man Schriftstücke, welche einen genauen Plan für die Herbeiführung einer allgemeinen Militärrevolution in Russland enthielten.

Der Spionageprozess Kostewitsch.

○ Leipzig, 30. Oktober. Die Hauptverhandlung gegen den der Spionage beschuldigten russischen Hauptmann Kostewitsch ist auf den 14. November angelegt. Die Verhand-

lungen finden nicht vor dem Reichsgericht, sondern vor dem Sondergericht Berlin I statt. Das Verfahren gegen Oberleutnant Nikolski ist eingestellt worden.

Eine chinesische Garnison von Tibetern niedergemacht.

○ Wien, 30. Oktober. Nach Meldungen aus Thassa haben 2000 Tibetener, die zum Schutz der chinesischen Kaufleute zurückblieben, eine chinesische Garnison überfallen und beinahe vollständig massakriert.

Veruntreuungen bei der Charlottenburger Stadthauptkasse.

○ Charlottenburg, 30. Oktober. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts“.) Bei der hiesigen Stadthauptkasse sind große Veruntreuungen entdeckt worden. Der Haupttendant Bartels wird beschuldigt, daß er die in der Hauptkasse lagernden guten Wertpapiere gegen minderwertige umgetauscht hätte, und zwar soll er die guten Papiere zu privaten Spekulationszwecken benutzt haben. Außer ihm sind noch die beiden Kassierer vom Amt suspendiert worden. Man vermutete anfangs, daß die Veruntreuungen über 100 000 M. betragen, eine eingehende Revision stellte jedoch fest, daß nur 35 000 M. fehlen.

Der Prozeß Garuso.

○ Mailand, 30. Oktober. Der Prozeß Garuso gegen seine ehemalige Geliebte ist gestern beendet worden. Die Giachetti wurde zu einem Jahre Gefängnis, 100 Franken Geldstrafe, und der Chauffeur Romati zu 9 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Ehrverlust verurteilt. Der Theateragent Loria erhielt die gleiche Strafe.

Ein tödlicher Fliegerabsturz.

○ München, 30. Oktober. (Eigener Bericht des „Wiesbadener Tagblatts“.) Der bayerische Leutnant Moriz Samburger vom 18. Infanterie-Regiment in Passau, der erst kürzlich zur Fliegerkompanie in München kommandiert worden war, stürzte heute morgen auf dem Flugplatz Oberwiesenfeld mit einem Doppeldecker aus 70 Meter Höhe ab und blieb mit gespaltenem Kopf und getrocknetem Rücken tot liegen.

○ London, 30. Oktober. Die „Times“ meldet aus New York vom 29. d. M.: In dem Befinden des Vizepräsidenten Sherman ist heute früh ein Rückschlag eingetreten. Sein Zustand ist sehr ernst, wenn auch nach der Erklärung der Ärzte keine unmittelbare Gefahr besteht.

Wetterberichte.

Deutsche Seewarte Hamburg.

30. Oktober, 8 Uhr vormittags.

1 = sehr leicht, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm.

Beob.-Station.	Barom.	Wind-Richtung u. Stärke	Wetter.	Therm. Cel.	Beob.-Station.	Barom.	Wind-Richtung u. Stärke	Wetter.	Therm. Cel.
Borkum...	751,7	SS 2	Regen	-10	Bally...	753,4	WSW 7	wolkig	+3
Hamburg...	750,6	SSO 2	Dunst	-11	Aberdeen...	744,5	SSW 1	„	+3
Swinemünde...	750,6	SSW 2	bedeckt	-10	Paris...	„	„	„	„
Bremen...	751,2	WSW 4	„	-9	Wien...	751,2	S 2	wolkig	+11
Aachen...	754,2	SO 1	Regen	-10	Christiansburg...	744,5	„	bedeckt	+9
Bannow...	754,2	SSO 1	„	-11	Skagen...	„	„	„	„
Berlin...	752,7	S 1	bedeckt	-12	Kopenhagen...	753,0	WSW 5	Dunst	+10
Dresden...	757,4	SO 2	Regen	+8	Stockholm...	747,1	NE 2	bedeckt	+1
Breslau...	759,7	SSO 2	Dunst	-10	Magarada...	748,9	O 2	halbbd.	+1
Metz...	754,1	S 2	Regen	-12	Petersburg...	744,5	O 10	Nebel	-0,5
Frankfurt a. M.	754,4	SW 2	„	-13	Warschau...	750,7	SSW 1	bedeckt	+8
Karlsruhe...	755,1	SSO 2	„	-13	Wien...	751,8	SSO 1	Nebel	+4
München...	757,5	SS	bedeckt	-12	Rom...	768,4	NW 2	bedeckt	+11
Zugspitze...	769,3	S 9	„	-1	Flora...	„	„	„	„
Valencia...	„	„	„	-1	Seydisfjord...	„	„	„	„

Beobachtungen in Wiesbaden

von der Wetterstation des Nass. Vereins für Naturkunde.

29. Oktober.	7 Uhr morgens.	3 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0° und Normalschwere	747,8	748,3	749,2	748,5
Barometer auf dem Meeresspiegel	755,1	754,4	755,6	754,7
Thermometer (Celsius)	9,3	14,9	10,0	12,0
Dunstspannung (mm)	7,4	10,5	10,1	9,3
Relative Feuchtigkeit (%)	82	84	87	83,0
Wind-Richtung und -Stärke	SW 2	SW 3	Still	—
Niederschlagshöhe (mm)	—	0,2	0,4	—

Höchste Temperatur (Celsius) 16,4. Niedrigste Temperatur 7,2.

Wettervorhersage für Donnerstag, 31. Oktober.

von der Meteorologischen Abteilung des k. k. Landesamtes in Frankfurt a. M.

Veränderlich, zeitweise Regen, mild, Westwinde.

Wasserstand des Rheins

am 30. Oktober:

Hochzeit:	Pege:	2,40 m gegen 2,37 m am gestrigen Vormittag
Caub.	2,3	2,75
Mainz.	1,75	1,62

Reklamen.

Das Beste für den Teint.

Aok-Seife

die Seife der vornehmen Welt.

Frau Helene v. d. L. schreibt: Seit Jahren brauche ich nun Ihre Aok-Seife und bin so außerordentlich damit zufrieden, daß ich sie empfehle, wo ich nur kann. Der Schaum der Seife ist so außerordentlich weich und das Parfüm so dezent, daß man ihrer nicht überdrüssig wird. Stück in Gebrauchspackung 1,40 M., Geschenkpackung 1,60 M. In allen besseren Geschäften vorrätig. Kolberger Anstalten für Exekultur, Ostseebad Kolberg. F 87

Die Abend-Ausgabe umfaßt 14 Seiten

und die Beilage „Mit-Rassau“.

Bestellungen bei den postämtern und abgesehen von den in der Abend-Ausgabe enthaltenen Anzeigen: für Postämter: G. v. Rosenow; für Buchhandlungen: G. v. Rosenow; für die Anzeigen in der Abend-Ausgabe: G. v. Rosenow; für die Anzeigen in der Beilage: G. v. Rosenow.

Erscheinung der Beilage: 12 bis 11 Uhr in der politischen Abteilung von 10 bis 11 Uhr.

Kursberichte vom 30. Okt. 1912.

Eigene Drahtberichte des Wiesbadener Tagblatts.

1 fl. Holl.	1.70
1 alter Gold-Rubel	3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	2.16
1 Peso	4.00
1 Dollar	4.20
7 fl. süddeutsche Wärg.	12.00
1 Mk. Bko.	1.50

Berliner Börse.

Bank-Aktien.	
Berliner Handelsbank	162
Commerz- u. Disk.-B.	110.75
Jaroslauer Bank	115.50
Deutsche Bank	245.10
3. Eff. u. Wechselb.	114.
Disconto-Commandit	180.10
Dresdner Bank	150.50
1. Meiningen Hyp.-Bank	138.60
Meißel. Creditbank	116.85
Nationalb. f. Deutschl.	118.80
Oesterr. Kreditanst.	185.50
1. Preuss. Intern. B.	195.10
Reichsbank	130.60
1. Sächs. Bank	116.50
Bahnen und Schifffahrt.	
Canada-Pacific	259.75
Baltimore und Ohio	104.60
Deutsche E.-Betr.-G.	103.75
Hamb.-Am. Paketf.	146.25
Hansa-Dampfschiff.	379.
Norddeutsche Lloyd	115.
Oesterr.-Ung. Staatsb.	18.20
Oesterr. Südb. (Lomb.)	119.50
Orient-E.-Betr.-G.	119.50
Pennsylvania	127.60
Südd. Eisenbahn-G.	127.60
Schantz-Eisenb.	127.60
Brauereien.	
Schultheis	244.25
Leipz. Bierbr. Riebeck	181.50
Wolfsb. Brauerei	28.20
Bau- und Tiefbohrunternehmungen.	
Beton- und Monierbau	146.
Deutsche Erdöl-Ges.	361.
Gebhardt & König	320.
Neue Bodm.-A.-G.	189.
Bergwerksunternehmungen.	
Aumetz Friede	179.
Barop Walzwerk	210.25
Bochumer Gußstahl	217.50
Badener Eisenwerke	112.10
Concordia Bergbau	306.
Deutsch-Luxemb. B.	109.50
Donnersmühlhütte	398.
Eisenwerk Kratt	195.
Eisenhütte Thale	245.75
Eschw. Bergwerk	180.
Geisweid. Eisenwerk	214.
Geisenk. Bergwerk	186.90
Harpener Bergbau	179.10
Hösch-Eisen u. Stahl	216.60
Ilse Bergbau	445.
Königs- u. Lammhütte	165.10
Lauchhammer Koh.	189.
Lennh.-Beaunhütten	160.50
Mannh.-Röhrenwerk	208.50
Mühl. Bergwerk	171.
Oberh. Koksw.	204.
Phönix-Bergw. u. Hüt.	227.70

Chemische Werke.	
Albert. Chem. W.	450.10
Bad. Anilin u. Soda	508.10
Grüschheim Elektron	245.50
Höchst Farbwerke	275.60
Milch & Co.	185.
Rügerwerke	218.
Aug. Wiegand	218.
Elektrikitätsgesellschaften.	
Akkumulator	502.25
Allgem. Elektr.-Ges.	250.75
Bergmann Elektr.	123
Deutscher Ueberr.-El.	156.10
El. Unterr. Zürich	180.25
Ges. f. elektr. Unterr.	100.
Rass. Allg. Elektr.-G.	153.21
Schockel Elektr.	144.25
Siemens elektr. Betr.	112.75
Maschinen- und Metallindustrie.	
Adler Fahrradw.	538.
Bremer Vulkan	154.60
Bruchsal Maschinen	320.25
Breuer-M. Höchst/M.	60.
Dürkopp, Bielef. M.	458.50
Federst.-Ind. Cassel	165.
Gasmotoren Deutz	126.50
Kronprinz. Metallf.	338.10
Ludwig Löwe & Co.	308.50
Franz Meißel u. Co.	154.50
Orenstein & Koppel	191.50
Rhein. Metallwaren	80
Rockstr. & Schneider	127.75
Städt. Eisfabrik	162.85
Ver. D. Nickelwerke	266.
Wesslin & Mübner	192.
Papier- u. Zellstoffabriken.	
Ammerdorfer	373.
Koestlin Zellulose	178.10
Vassiner Papierf.	172
Textilindustrie.	
Mech. Web. Linden	310.
Neud. Wollkammerei	147.
Ver. Glanzstoff-Fabr.	375.50
Verschiedene.	
Adler Portland-Cement	113.75
D. Wafl. u. Mon.-F.	506.25
Lindes Eismaschinen	142.
Marsk- und Kältemas.	97.
Nobel-Dynam.-Trust	171.75
Porzellanfabr. Kahla	306.50
Rositzer Zuckerraff.	107.
Sprinkler, A.-G.	372.75
Ver. Köln Rottweiler	310.
South West Africa Co.	126.75
Türk. Anl.	161.10

Deutsche Kolonial-Ges.	
1. D. R. Schatz-Anw.	99.50
D. R. Anl. unkl. 1918	100.30
D. Reichs-Anleihe	98.25
Pr. Cons. unkl. 1918	100.30
Pr. Schatz-Anw.	98.80
Pruss. Consols	88.08
Bad. Anleihe 08	99.40
Bad. A. v. 1901 unkl. 09	99.50
Anl. (abg.)	93.70
v. 1902 u. 94	90.50
v. 1900 kb. 05	98.20
A. 1902 unkl. 1910	98.50
v. 1904 u. 1912	87.50
v. 1899	98.50
Dayr. Abl. Rente s. II	98.50
E.-B.-A. unkl. 06	99.90
E.-B.-A. Anl. unkl. 1910	100.30
v. 15	100.10
E.-B.-A. A.	86.70
E.-B.-Anleihe	77.05
Präz. E. B. Prioritäten	98.30
Elsass-Lothr. Rente	77.80
Hamb. St.-A. 1900a. 09	99.20
St.-Rente	98.50
87, 91, 93, 95, 96	98.50
85, 97, 02	98.50
Gr. Hess. 1899	99.40
1905	99.50
1908, 1909	99.50
(abg.)	98.00
1910	76.50
Sächsische Rente	78.90
Waldeck-Furns. unkl.	99.25
Württemb. unkl. 1915	99.25
v. 1878-80, abg.	87.10
1881-85	88.30
1885-95	88.30
1900	87.25
1903	78.50

Aktien v. Transp.-Anstalten.	
1. D. R. Schatz-Anw.	99.50
D. R. Anl. unkl. 1918	100.30
D. Reichs-Anleihe	98.25
Pr. Cons. unkl. 1918	100.30
Pr. Schatz-Anw.	98.80
Pruss. Consols	88.08
Bad. Anleihe 08	99.40
Bad. A. v. 1901 unkl. 09	99.50
Anl. (abg.)	93.70
v. 1902 u. 94	90.50
v. 1900 kb. 05	98.20
A. 1902 unkl. 1910	98.50
v. 1904 u. 1912	87.50
v. 1899	98.50
Dayr. Abl. Rente s. II	98.50
E.-B.-A. unkl. 06	99.90
E.-B.-A. Anl. unkl. 1910	100.30
v. 15	100.10
E.-B.-A. A.	86.70
E.-B.-Anleihe	77.05
Präz. E. B. Prioritäten	98.30
Elsass-Lothr. Rente	77.80
Hamb. St.-A. 1900a. 09	99.20
St.-Rente	98.50
87, 91, 93, 95, 96	98.50
85, 97, 02	98.50
Gr. Hess. 1899	99.40
1905	99.50
1908, 1909	99.50
(abg.)	98.00
1910	76.50
Sächsische Rente	78.90
Waldeck-Furns. unkl.	99.25
Württemb. unkl. 1915	99.25
v. 1878-80, abg.	87.10
1881-85	88.30
1885-95	88.30
1900	87.25
1903	78.50

Aktien v. Transp.-Anstalten.	
1. D. R. Schatz-Anw.	99.50
D. R. Anl. unkl. 1918	100.30
D. Reichs-Anleihe	98.25
Pr. Cons. unkl. 1918	100.30
Pr. Schatz-Anw.	98.80
Pruss. Consols	88.08
Bad. Anleihe 08	99.40
Bad. A. v. 1901 unkl. 09	99.50
Anl. (abg.)	93.70
v. 1902 u. 94	90.50
v. 1900 kb. 05	98.20
A. 1902 unkl. 1910	98.50
v. 1904 u. 1912	87.50
v. 1899	98.50
Dayr. Abl. Rente s. II	98.50
E.-B.-A. unkl. 06	99.90
E.-B.-A. Anl. unkl. 1910	100.30
v. 15	100.10
E.-B.-A. A.	86.70
E.-B.-Anleihe	77.05
Präz. E. B. Prioritäten	98.30
Elsass-Lothr. Rente	77.80
Hamb. St.-A. 1900a. 09	99.20
St.-Rente	98.50
87, 91, 93, 95, 96	98.50
85, 97, 02	98.50
Gr. Hess. 1899	99.40
1905	99.50
1908, 1909	99.50
(abg.)	98.00
1910	76.50
Sächsische Rente	78.90
Waldeck-Furns. unkl.	99.25
Württemb. unkl. 1915	99.25
v. 1878-80, abg.	87.10
1881-85	88.30
1885-95	88.30
1900	87.25
1903	78.50

Frankfurter Börse.

Staats-Papiere.	
1. D. R. Schatz-Anw.	99.50
D. R. Anl. unkl. 1918	100.30
D. Reichs-Anleihe	98.25
Pr. Cons. unkl. 1918	100.30
Pr. Schatz-Anw.	98.80
Pruss. Consols	88.08
Bad. Anleihe 08	99.40
Bad. A. v. 1901 unkl. 09	99.50
Anl. (abg.)	93.70
v. 1902 u. 94	90.50
v. 1900 kb. 05	98.20
A. 1902 unkl. 1910	98.50
v. 1904 u. 1912	87.50
v. 1899	98.50
Dayr. Abl. Rente s. II	98.50
E.-B.-A. unkl. 06	99.90
E.-B.-A. Anl. unkl. 1910	100.30
v. 15	100.10
E.-B.-A. A.	86.70
E.-B.-Anleihe	77.05
Präz. E. B. Prioritäten	98.30
Elsass-Lothr. Rente	77.80
Hamb. St.-A. 1900a. 09	99.20
St.-Rente	98.50
87, 91, 93, 95, 96	98.50
85, 97, 02	98.50
Gr. Hess. 1899	99.40
1905	99.50
1908, 1909	99.50
(abg.)	98.00
1910	76.50
Sächsische Rente	78.90
Waldeck-Furns. unkl.	99.25
Württemb. unkl. 1915	99.25
v. 1878-80, abg.	87.10
1881-85	88.30
1885-95	88.30
1900	87.25
1903	78.50
Ausländische.	
1. Belgische Rente Fr.	82.
Belg. Tabak v. 1902	85.90
Frans. Rente Fr.	95.90
Griech. E.-B. stfr. 90 Fr.	55.
Mon.-Anl. v. 87	51.50
87 29000	51.50
Holländ. Anl. v. 90h. fl.	100.10
Ital. amort. 99.50 u. 4 Le	100.10
cons. stfr. 100	100.10
Rente I. G.	100.10
Öst. Papierrente 5. B.	91.85
Goldrente 5. B. G.	85.30
Silberrente 5. B. G.	85.30
einheitl. Rente, Kr.	86.85
Stabs-Rente 20000	86.
20000	86.
Portug. Tab.-Anl.	87.80
do. unkl. 1902 S. III	75.50
do. S. III (Spec.)	90.90
Rum. amort. Rte. v. 02	98.20
do. v. 1890	97.60
do. v. 1891	97.50
do. v. 1892	97.50
do. v. 1893	97.50
do. v. 1894	97.50
do. v. 1895	97.50
do. v. 1896	97.50
do. v. 1897	97.50
do. v. 1898	97.50
do. v. 1899	97.50
do. v. 1900	97.50
do. v. 1901	97.50
do. v. 1902	97.50
do. v. 1903	97.50
do. v. 1904	97.50
do. v. 1905	97.50
do. v. 1906	97.50
do. v. 1907	97.50
do. v. 1908	97.50
do. v. 1909	97.50
do. v. 1910	97.50
do. v. 1911	97.50
do. v. 1912	97.50

Aktien industrieller Unternehmungen.	
1. D. R. Schatz-Anw.	99.50
D. R. Anl. unkl. 1918	100.30
D. Reichs-Anleihe	98.25
Pr. Cons. unkl. 1918	100.30
Pr. Schatz-Anw.	98.80
Pruss. Consols	88.08
Bad. Anleihe 08	99.40
Bad. A. v. 1901 unkl. 09	99.50
Anl. (abg.)	93.70
v. 1902 u. 94	90.50
v. 1900 kb. 05	98.20
A. 1902 unkl. 1910	98.50
v. 1904 u. 1912	87.50
v. 1899	98.50
Dayr. Abl. Rente s. II	98.50
E.-B.-A. unkl. 06	99.90
E.-B.-A. Anl. unkl. 1910	100.30
v. 15	100.10
E.-B.-A. A.	86.70
E.-B.-Anleihe	77.05
Präz. E. B. Prioritäten	98.30
Elsass-Lothr. Rente	77.80
Hamb. St.-A. 1900a. 09	99.20
St.-Rente	98.50
87, 91, 93, 95, 96	98.50
85, 97, 02	98.50
Gr. Hess. 1899	99.40
1905	99.50
1908, 1909	99.50
(abg.)	98.00
1910	76.50
Sächsische Rente	78.90
Waldeck-Furns. unkl.	99.25
Württemb. unkl. 1915	99.25
v. 1878-80, abg.	87.10
1881-85	88.30
1885-95	88.30
1900	87.25
1903	78.50

Aktien v. Transp.-Anstalten.	
1. D. R. Schatz-Anw.	99.50
D. R. Anl. unkl. 1918	100.30
D. Reichs-Anleihe	98.25
Pr. Cons. unkl. 1918	100.30
Pr. Schatz-Anw.	98.80
Pruss. Consols	88.08
Bad. Anleihe 08	99.40
Bad. A. v. 1901 unkl. 09	99.50
Anl. (abg.)	93.70
v. 1902 u. 94	90.50
v. 1900 kb. 05	98.20
A. 1902 unkl. 1910	98.50
v. 1904 u. 1912	87.50
v. 1899	98.50
Dayr. Abl. Rente s. II	98.50
E.-B.-A. unkl. 06	99.90
E.-B.-A. Anl. unkl. 1910	100.30
v. 15	100.10
E.-B.-A. A.	86.70
E.-B.-Anleihe	77.05
Präz. E. B. Prioritäten	98.30
Elsass-Lothr. Rente	77.80
Hamb. St.-A. 1900a. 09	99.20
St.-Rente	98.50
87, 91, 93, 95, 96	98.50
85, 97, 02	98.50
Gr. Hess. 1899	99.40
1905	99.50
1908, 1909	99.50
(abg.)	98.00
1910	76.50
Sächsische Rente	78.90
Waldeck-Furns. unkl.	99.25
Württemb. unkl. 1915	99.25
v. 1878-80, abg.	87.10
1881-85	88.30
1885-95	88.30
1900	87.25
1903	78.50

Aktien v. Transp.-Anstalten.	
1. D. R. Schatz-Anw.	99.50
D. R. Anl. unkl. 1918	100.30
D. Reichs-Anleihe	98.25
Pr. Cons. unkl. 1918	100.30
Pr. Schatz-Anw.	98.80
Pruss. Consols	88.08
Bad. Anleihe 08	99.40
Bad. A. v. 1901 unkl. 09	99.50
Anl. (abg.)	93.70
v. 1902 u. 94	90.50
v. 1900 kb. 05	98.20
A. 1902 unkl. 1910	98.50
v. 1904 u. 1912	87.50
v. 1899	98.50
Dayr. Abl. Rente s. II	98.50
E.-B.-A. unkl. 06	99.90

Allgemeiner Vorschuss- u. Sparkassen-Verein

zu Wiesbaden.

Reichsbank-Giro-Konto.
Postcheck-Konto Nr. 259 Frankfurt a. M.

Eingetr. Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Geschäftsgebäude: Mauritiusstrasse 7.

Fernsprecher | 560 Geschäftslokal.
978 Direktion.

Der Verein nimmt von Jedermann, auch von Nichtmitgliedern:
Darlehen, mindestens Mk. 300.—, gegen 1/2- und ganzjährige Kündigung zu besonders zu vereinbarendem Zinsfuß.
Sparkassen-Einlagen von Mk. 5.— an bis zum Betrage von Mk. 8000.— zu 3 1/2 % Zinsen nach vollen Monaten berechnet.

Die an den drei ersten Tagen eines Monats geleisteten Einzahlungen, sowie die an den drei letzten Tagen eines Monats erfolgten Rückzahlungen werden für den ganzen laufenden Monat voll mitverzinst.

Laufende Rechnung ohne Kreditgewährung (Scheck-Konten) gegen tägliche Verzinsung, **provision-frei**, mit 3 1/2 % verzinslich.

Mitgliedern des Vereins werden:
Vorschüsse gegeben auf 3 Monate gegen Wechsel oder Schuldschein gegen Sicherstellung, im letzteren Falle durch Verpfändung von 3 zu 3 Monaten bis 1 Jahr erstreckbar.
Wechsel diskontiert, **Kredit** in laufender Rechnung gewährt ohne Berechnung von Provision.
Ferner erledigt:
Wechsel-Lokasso, An- und Verkauf von Wertpapieren unter günstigen Bedingungen, Einlösung von verlostem Wertpapieren, Sorten, Coupons, letztere frühestens 8 Wochen vor Verfall. **Aussahlungen** im In- und Auslande, Ausstellung von Reise-Kreditbriefen. **Ausnahme** von offenen und geschlossenen Depots. **Vermietung** von Schrankkabinen unter Selbstverschluss der Mieter in unserer unbedingt feuer- und diebstahlsicheren Stahlkammer zum Preise von Mk. 4.— für ein Jahr.

Geschäftsberichte, Bedingungen u. dergl. stehen kostenlos zu Diensten und der Vorstand ist gern zu weiterer Auskunft bereit.

F 853

Stadt-Spartasse Biebrich.

Postcheckkonto
Frankfurt a. M. Nr. 3923.



Fernsprecher
Biebrich Nr. 50.

Die Kasse ist von der königlichen Regierung als **mündel-sicher** erklärt; für die Spareinlagen haftet außer den nach Regierungs-Vorschrift unbedingt sicher angelegten Kapitalien der Kasse noch die Stadt Biebrich mit ihrem Vermögen und ihren gesamten Einkünften.

Zinsfuß für Spareinlagen in jeder Höhe 3 1/2 % mit Verzinsung vom Einzahlungstage bis zum Rückzahlungstage; bei Spareinlage mit halber od. einjähriger Kündigungsfrist entsprechend erhöhte Zinsfuß.

Rückzahlungen in jeder Höhe in der Regel sofort.

Strengste Geheimhaltung bezüglich der Spar Guthaben durch die Satzung gewährleistet; insbesondere dürfen den Steuerbehörden nach gesetzlicher Vorschrift Einkünfte über die Sparer und deren Einlagen gemacht werden.

Einziehung von Sparanlagen bei auswärtigen Kassen ohne Unterbrechung der Verzinsung und ohne jegliche Kosten für den Sparer.

Vermietung von Schrankkabinen zu 3, 6 und 10 Mark pro Jahr in dem nach dem neuesten Stande der Technik neuverbauten Traktor der Kasse.

Kassenlokal: Biebrich, Rathausstraße 50.
Geöffnet von 8-12 1/2 und 3-5 Uhr.

oooooooooooooooooooo

L. Rettenmayer
Königlicher Holzspandeur
Wiesbaden

übernimmt auch
Verpackungen
einzelner Frachtgüter
und deren Abholung u. Expedition unter Versicherung, sowie grobe Einzelsendungen (Porzellan, Glas, Hausrat, Bilder, Spiegel, Figuren, Leinwand, Kunstgegenstände, Klaviere, Instrumente, Fahrräder, Leinwand, Tiere etc.) 1544

Leihkisten
für Pianos, Hunde u. Fahrräder.
Bureau:
Nikolasstr. 5.
oooooooooooooooooooo

**Holländer
und Braunschweiger
Honigkuchen,
Lamberk-Printen,
Schokoladen-Vanille,
Nürnberg. Schokolade
und Nusskuchen**
frisch eingetroffen.

Fr. Bossong,
Konditorei,
Kirchgasse, am Mauritiusplatz.

Großes leistungsfähiges Haus hat sich entschlossen

**Wohnungs-
Einrichtungen**
Braut-Ausstattungen,
Dekorationen u. einzelne
Möbel
eventl. ohne Anzahlung
auf
Teilzahlung
unter Aufsicherung strengster
Diskretion u. unantastbarer
Vereinbarung abzugeben.
Kein Zutritt durch
Voten.
Best. Anfragen u. T. 449
an den Taubl-Verlag.

Das viol.-med. Heil-
verfahren heilt schnell,
sicher u. mit geringen
Kosten, wo andere Hilfe
verl. **Kindertraum-
heiten**, Magen- und
Darmkatarrh, Brechdurchfall, Nervenleiden,
Wurmleiden, Gelenksleiden, Impetigin-
gerische Angina, Keuchhusten, Scharlach, Grippe,
Pneumonie, Typhus, Cholera, Diphtherie, Anämie, Haut-
u. Tränenleiden, Frauenleiden, Chorea,
verb. Febr. u. **Augenkrankheiten**.
Viol.-med. Institut, Luisenstr. 5, 2.
Sprechst. 9-10 1/2, 2 1/2-5 Uhr.

Schöne große Sandstein-
Unterlage 3 St. 10 St., sowie
Läden abzugeben Hartingstraße 11,
Schäfer.

Nach mehrjähriger spezialisierter Ausbildung als Assistenz-
arzt an den Kliniken der Herren Geh. Med.-Rat Professor
L. Landau und Dr. Th. Landau in Berlin und Geh. Med.-Rat
Prof. Pfannenstiel in Kiel, ferner als Stellvertreter des Ober-
arztes an der Frauenabteilung des Stadtkrankenhauses Dresden-
Friedrichstadt (Geheimrat Osterloh und Dr. Albert) habe ich
mich hier als

**Spezialarzt für Frauenkrankheiten
und Geburtshilfe**

niedergelassen. — Ich übe Kassenpraxis aus.
Sprechstunden: 12-1 u. 3-4 1/2; Sonntags 9-10.
Tel.-Nr. 4394. **Dr. med. F. Bachmann,**
Wiesbaden, im Okt. 1912. **Frauenarzt.**
Friedrichstrasse 45.

20 solide gearbeitete

Schlafzimmer
mit 3tür. grossen Schränken (Eichen) von **390 Mk.** an
mit kleinen Schränken von **170 Mk.** an

Speisezimmer, Eichen,
mit Lederstühlen, gute Arbeit, von **350 Mk.** an

Küchen-Einrichtungen
von **58 Mk.** an bis **350 Mk.**

Wohnzimmer in allen Preislagen.
Unmoderne Möbel werden bei hoher Anrechnung in Tausch genommen.

Möbelhaus Fuhr, Bleichstr. 34.

Telephon 962. Telephon 962.

Julius Nerbel
Konditorei und Café, Kirchgasse 78,
empfiehlt

Torten - Kuchen - Desserts - Teegebäck,
stets frisch in anerkannt vorzüglicher Qualität
unter ausschliesslicher Verwendung von feinst. Naturbutter,
Baumkuchen - Rufsätze,
Fassontorten in künstlerischer Ausführung, jeder
Gelegenheit angepasst,
Eis - Crèmes - Eisspeisen.
Arrangements zu Hochzeiten, Gesellschaften usw.
Ich bitte die Auslage zu beachten!

**Große
Auswahl Hammelfleisch**
in
allererster Qualität empfiehlt die

Metzgerei Karl & Albert Baum
(normale Josef Baum). Telephon 937.
Kirchgasse 46. — Bestellungen werden nur im Laden entgegengenommen.
Seine Bezugsquelle für Hotels, Restaurants u. Pensionen.

Tabak
Den besten Herrschaften siehe von
heute ab wieder zur gef. Verfügung.
**W. Klauer, Lohndiener,
Gustav-Adolfstr. 13.**

1784

Welt-Defektivbüro „Kosmos“
Tel. 4180, Luisenstrasse 22, Ecke Bahnhofstrasse. Tel. 4180.
Ermittlungen, Reisebegleitungen, Beobachtungen
auf allen Plätzen der Welt.
Beschaffung von Beweismaterial für alle Prozesse
besonders Ehescheidungs- und Alimentationssachen.
Privat-Auskünfte.
Reelles, grosses erfolgreiches Institut. Separ. Sprech- u. Wartezimmer.
Discret! Grösste Praxis!

Öffentliche Aufforderung.
Die von uns auf den Namen **Ernst Erb** hier, Bismarckring 1,
unter der Nummer 39229 mit einer Einlage von Mk. 14.17 und
Nr. 48572 mit einer Einlage von Mk. 500.— nebst laufenden Zinsen
ausgefertigten Sparkassenbücher sind abhandelt gekommen.
Gemäß § 6 unserer den oben erwähnten Büchern beigelegten Spar-
kassenordnung fordern wir die Inhaber derselben auf, ihre Ansprüche
unter Vorlage dieser Bücher bei uns geltend zu machen, indem nach Ab-
lauf dieser Frist die Bücher null und nichtig sind und keine Ansprüche
mehr gegen uns erhoben werden können.
Wiesbaden, den 30. Oktober 1912.
Allgem. Vorschuss- u. Sparkassen-Verein zu Wiesbaden,
Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
H. Meis. W. Schnabel.

Donnerstag eintreffend:

5fte. Nordsee-Schellfische
per Pfd. kleine **20**, große **35 Pf.**
Zu haben in den
Kölner Konsum-Geschäften.

Studenten

≡ Ulster ≡ Raglan ≡ Anzüge ≡

Ich biete hierin eine sorgfältig zusammengestellte Auswahl aparter Neuheiten in eleganten Fassons und Dessins. Auf strapazierfähige Stoffe und auf wirklich gute, solide Ausarbeitung lege ich ganz besonderen Wert. Besichtigen Sie unverbindlich meine großartigen Sortimente.

ERNST NEUSER,

— Fernruf 274. —

Wiesbaden.

K3
Kirchgasse, Ecke Faulbrunnenstrasse.

Tollitor

Tollitorer Toilettenstoff für Toiletten und Unterwäsche

Preis: D.M. 1.75
Alle Farben vorzüglich.

Alleinverkauf:

J. Lenz

Langgasse 20

K108

Frickel's Fischhallen.

Hauptgeschäft: Grabenstr. 16. Telefon 778 und 1862.
Zweiggeschäfte: Bleichstrasse 20. Telefon 3497.
Kirchgasse 7.

Grösstes u. leistungsfähigstes Spezialgeschäft für

Fischkonserven, geräucherte u. marinierte Fische

Von täglich frischen Zufuhren empfehle:

Oelsardinen, beste Marken, per Dose von 35 Pf. an.

Sprotten in Tomaten per Dose 45 und 70 Pf

Echten Appetit-Sild per Dose 30, 50, 60 u. 1.-

Schwedische Gabelbissen per Dose 50 u. 80 Pf., ausgewogen per Pfund Mk. 1.-

Feinste Neunaugen per Stück 30 Pf.

Delikatess-Filet-Heringe in Wein, Tomaten, Bouillon und Champ.-Sauce per Dose 75 Pf. und 1.20.

Feinste Kräuter-Anchovis Glas 40 Pf., ausgewogen per Pfd. 60 Pf.

Feinste russ. Sardinen per Glas 40 Pf., ausgewogen per Pfund 50 Pf.

Täglich frisch:

- ff. Heringssalat mit Majonnaise Pfd. Mk. 1.—
- ff. Fischmajonnaise, ausgewogen, Pfd. Mk. 1.20
- ff. Salmmajonnaise, „ „ „ 1.60

Neu aufgenommen:

- Rollmops in Remouladensauce 3 Stück 20 Pf.
- Heringssalat ohne Haut u. Gräten in Remouladensauce per Pfd. 1.20
- Pikantes Katerfrühstück per Dose 50 Pf.

Heringe in Gelee, Aal in Gelee, Lachs in Gelee, Krabben in Gelee.

Appel's Bismarck-Heringe in Remouladen-, Tomaten-, Cumberland- u. Senfsauce.

H. Bratherlinge, Bratschellische - Fischkotelets.

Neue Holl. Vollheringe. - Feinste Matjesheringe.

Sardellen - K. onenhummer - Kaviar.

Nordseekrabben, Krebschwänze, Krebsextrakt, Krebsbutter.

Geräucherter Lachs per Dose 0.70, 1.—, 1.25 und 2.25, aufgeschnitten per Pfd. Mk. 1.80.

Anchovispaste und Sardellenbutter.

Aale in allen Grössen, Stör, Flundern, Bückl., Sprotten, Makrelen, täglich frisch!

Hellbutt, Forellentör, Seelachs, Schellfische, Heringe usw. usw.

Geräucherte Echten Nürnberger Ochsenmaulsalat.

Postdose Mk. 3.50, 2-Pfd.-Dose Mk. 1.10, 1-Pfd.-Dose 60 Pf.

Grösste Auswahl! Grösster und schnellster Umsatz! Prompter Versand!

Meine Spezialität: langjährig erprobte Qualitäts-Unterzeuge für Herren. Wolle-Seide-Baumwolle. Billigste Preise. Schirg Webergasse



ff. Kindswürstchen

in bekanntem gutem Geschmack empfiehlt

Weggerei

Karl und Albert Baum.

vormals Josef Baum, Kirchgasse 46. — Telefon 937. Versand nach auswärts.

Beste Einkaufsquelle für Hotels und Restaurants. 1798

K12

Auf Spielwaren,

mechanisch, optisch und elektr. Lehrmittel, als:



Dampfmaschinen, Motore, Lokomotiven, Eisenbahnen, Kinematographen, Dynamographen, Laterna magica, Modelle u. c., gewähre ich von heute bis zum 15. November d. J. einen Rabatt bis zu

50%.

Bitte um Besichtigung meiner Schaufenster!

Heinrich Kneipp,

Goldgasse 9. Telefon 2078.

NR. Die, für die Weihnachtszeit, der Reparatur bedürftigen Gegenstände obiger Art, bitte ich schon jetzt bei mir einliefern zu wollen, damit die Wiederherstellung aufs sorgfältigste ausgeführt werden kann. 1788

Jede Schuhcreme habe ich probirt



und bei Pilo bin ich geblieben.

Qualität und Ausgiebigkeit sind hervorragend.

Verlangen Sie bitte nur Pilo!

F8

Diese Menge Gerstenmalz gehört zur Herstellung eines halben Liters



Köstritzer Schwarzbieres

aus der Fürstlichen Brauerei Köstritz. Daraus ergibt sich der auch ärztlich anerkannte hohe Wert des Köstritzer Schwarzbieres als Nähr-, Kraft- und Gesundheitsmittel für Rekonvaleszenten, Blutarme, Bleichsüchtige, Nervöse, Ueberarbeitete, Schwächliche, stillende Mütter und Wöchnerinnen. Köstritzer Schwarzbier ist ein vorzügliches Familien-Getränk. Jede Flasche muss ein Etikett mit dem Fürstlichen Wappen tragen.

20 Flaschen frei Haus 4.50 Mk.

Nur echt durch den General-Vertrieb:

Robert Preuss, Biergrosshandlung,

Loreleyring 11 — Tel. 385 u. 725

und in deren Niederlage Weissenburgstrasse 10, sowie in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. 1704



Kein Gichtiker versäume

eine heilsame Trinkkur mit Assmannshäuser natürlichem Gichtwasser. Natürliche Mineralquelle mit Kohlensäure-er-erzi. Broschüre mit Heilberichten u. Arztgutachten frei. Brunnenverwaltung Gichtbad Assmannshausen a. Rh. Ihr Wasser hat mir bei Nierensteinbildung vorzügliches Dienste geleistet. Sanitätär Dr. med. H. i. V.

Zu haben in allen hiesigen Mineralwasserhandlungen, Apotheken u. Drogerien. Assmannsogen Radium-Trinktabletten. Nur in Apotheken käuflich.

Ottomanen,

fest sitzend, verstellbar, veränderbar. Neueste verbesserte Systeme! Gute Polsterarbeit, von 15 Mark an.

Ottoman-Decken in großer Auswahl

Gustav Mollath,

46 Friedrichstraße 46.

Blumenthal

Besonders preiswerte

Regenschirme.

„Flieder“ halbsid. Taffel mit reinseidenem Futter, ganz Paragongestell. 4.75

„Mein Stoiz“ halbsid. Satin de Chine mit reinseiden. Taffel-Futteral u. Paragongestell. 6.75

„Trumpf“ halbsid. Surah m. reinseid. Taffel-Futteral in ganz Paragongestell. 8.75

„Aristokrat“ reinseid. Taffel u. reinseid. Taffel-Futteral und ganz Paragongestell. 9.75

„Athlet“ Halbsid mit Futteral und Paragon-Gestell, 1000 Tage Garantie, f. Herren 5.25, f. Damen 4.75

„Atom“ Aluminium-Schirm mit Seiden-Futteral, unerreichbar leicht, 7.00, 5.75

Bei jeder Bitterung macht

Albion

die Hände blendend weiß.

Echt in Apotheker Himm's Flora Drogerie, Große Burgstraße 6.

Kieler Bäcklinge,

Sprotten, Flundern, Aalheringe, Delikatessheringe in Remoulade, Majonnaise, Senf, Bouillon u. Tomatensauce.

ff. Randaale,

ff. Ränderlach,

feine Fleisch- u. Wurstwaren,

alle Sorten Käse

empfehle ich reichhaltig

Delikatessenhaus 1.50

J. C. Keiper,

Telephon 114. Kirchgasse 68.

Futter-Kartoffeln

gefucht Strichgraben 5, Part. I.

Meine Spezialität:

Zweckmäßige

feine Damen-Unter-

kleidung, Hemd-

hosen, Directoire-Hosen

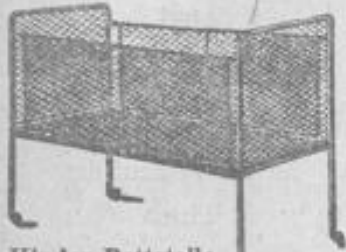
Schirg

Webergasse

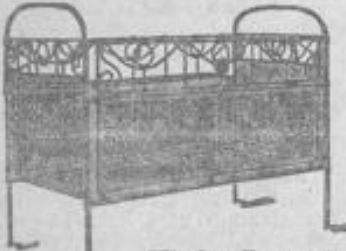
K13

Blumenthal.

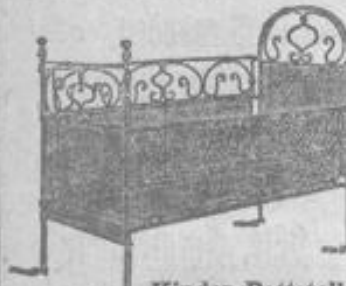
Hervorragend billige
Kinder-
Betten.



Kinder-Bettstelle
weiss lackiert, mit
Draht-Netzboden
und Seitenteilen . . . 9.75



Kinder-Bettstelle
weisslackiert m. Draht-Netz-
boden und doppelseitig ab-
klappbaren Seiten-
teilen u. reich ver-
ziertem Kopf- und
Fuß-Ende . . . 18.75



Kinder-Bettstelle
reich verziert, Fuß-Ende m.
Messingstangen u. Messing-
knöpfen, Drahtnetz-
boden und doppel-
seitig abklappbar.
Seitenteile . . . 24.00



Herren-Ulster

letzte Neuheiten

28⁰⁰ 38⁰⁰ 48⁰⁰ 58⁰⁰ 64⁰⁰ 74⁰⁰ 84⁰⁰

Herren-Paletots in marengo, halbschwer,
33⁰⁰ 38⁰⁰ 44⁰⁰ 52⁰⁰ 58⁰⁰

Herren-Paletots für Winter, auf Serge,
38⁰⁰ 48⁰⁰ 58⁰⁰ bis 72⁰⁰

Herren-Paletots für Winter, auf Atlas,
58⁰⁰ 63⁰⁰ 78⁰⁰

Herren-Anzüge, marengo, die grosse Mode,
33⁰⁰ 44⁰⁰ 54⁰⁰ bis 70⁰⁰

Rock u. Weste, marengo, elegante Form,
52⁰⁰ 68⁰⁰ 72⁰⁰

Hosen in neuen schwarz-weißen Streifen, weite, moderne Form,
6⁵⁰ 8⁰⁰ 10⁰⁰ 12⁰⁰ 14⁰⁰ 18⁰⁰

Gebr. Manes,

Wiesbaden,

Kirchgasse 64.

Kirchgasse 64.

Für Leidende,
auch für Gesunde gut:
Weiche, lustige Matratzen,
unvergleichlich in Elastizität!
Kopf- und Rücken-Rissen,
äußerst weich, selbsttätig schwellend.
Neu! Deutsches Reichspatent. Neu!
Gustav Mollath,
46 Friedrichstr. 46. 1085

Kuss, Langgasse 11, Tel. 4005,
Spezialhaus für Neurosen, Fieber,
Dau, Reiter und Modell-Güte.
Schönste Pariser Fassons.

Mitesser,
Büdel im Gesicht und am Körper be-
seitigt rasch u. zuverlässig Sudek's
Patent-Medizinale-Seife, a St. 50 Pf.
(15%ig) u. 1.50 Mk. (35%ig, stärkste
Form). Nach jeder Waschung mit
Sudoch-Creme, Tube 75 Pf. u. 2 Mk.,
nachbehandeln. Frappante Wirkung,
von Tausenden bestätigt. Echtheit:
Bitteria, Hof- und Schützen-
hof-Apothek, Dr. W. Albersheim,
R. S. Müller, W. H. Nagenheimer,
Chr. Tauber, S. Wittstätter Bwe.,
A. Grah, Langgasse, Ad. Gassenkamp,
Mauritiusstr. 3, Mexi-Drug, Drog.
Sylvia, Drogerie Minor, Otto Vitz,
C. Borckel, Bruno Bode, S. Raos
Radl, Hans Arab, Drog. Profundus
u. C. Roesch.

Unsere direkten Importe neuester Ernte
sind eingetroffen und vorzüglich ausgefallen

Ausgewählte Mischungen 1.60 bis 5.00
offen das Pfund von Mk. 1.60 bis 5.00
auch in Paketen von 10 Pfg. und höher.

Kaiser's Kaffee-Geschäft
G. m. b. H.
Europas größter Kaffee-Rösterel-Betrieb. // Ueber 1000 Filialen.

Filialen: Wiesbaden Kirchgasse 19, Langgasse 30, Marktstr. 13,
Nerostr. 14, Wellritzstr. 23, Würthstr. 19, Bismarckring 25,
Scharnhorststr. 1. 1709

Für die
Tanzstunde
Kleider in Voile, Tüll, Chiffon 38.- an
und Seide . . . von Mk. 38.- an

Abendmäntel 33.- an
in Flausch und Tuch . . . von Mk. 33.- an

Lieben Sie eine gute Tasse Kaffee?
dann wagen Sie einen Versuch bei
Wilh. Heinr. Birck, Wiesbaden.
Ecke Adelheid- und Oranienstrasse. — Telefon 213.
Lieferung frei ins Haus!

J. Hertz,

Langgasse 20.

K 95

Briefpapiere

lose und in Kas-
setten, mit oder
ohne Prägung, in
feinster u. modern-
ster Ausführung
in jeder Preislage
erhalten Sie mit

20% Rabatt

im Ausverkauf der
:: Firma ::

Wilh. Sulzer

Marktstrasse 10. 1651



**Gleichschab-
maschinen**
bester Fabrikat
z. B. 3,50 an.
Prz. Flössner
Wetttr. 6.

Eine Partie Dauerbrand- Oefen

Regulieröfen
nur beste Fabrikate
werden mit
gross. Preisnachlass
abgegeben.
Günst. Kaufgelegenheit.

L. D. Jung,

Kirchgasse 47. K199

Briefmarken.

Billigste Briefe.
G. Heib.
Al. Burgstr. 5, 1. Stod.

:: Füllhalter ::

mit echten 18-ka-
rätigen Goldfedern
von M. 3.- bis M. 30.-
in jeder Lage in der
Tasche zu tragen,
kein Auslaufen der
Tinte möglich, mit

20% Rabatt

im Ausverkauf der
:: Firma ::

Wilh. Sulzer

Marktstrasse 10. 1648

Kaufen Sie keine Konserven

bevor Sie sich von den **neuen Vorteilen**
meiner in den nächsten Tagen erscheinenden
Konserven-Preisliste überzeugt haben!

Wünsche um sofortige Zusendung derselben werden
in einem meiner Geschäfte entgegengenommen.

Hochachtungsvoll!

August Engel.

Taunusstr. 12. | Wilhelmstr. Ecke Rheinstr. | Gegenüb. d. Ringkirche.

Tel. Nr. 53 u. 630.

Telephon Nr. 883.

Telephon Nr. 628.

1780

Probieren

Sie meine La Qualität

Lammfleisch

und Sie werden mein ständiger Kunde sein.

Pr. Lammfleisch per Pf. 70-80 Pf.
H. Rindfleisch (täglich frisch) per St. 20 Pf.
fortwährend zu haben.

Otto Siebel,

Messerei und Würstfabrik mit elektrischem Betrieb,
Michelsberg 16, Ecke Hochstättenstr.

Tel. 2987.

Billige Nessel,

bis zum Boden u. Boden 10 Pfund
30 Pf., Rohbirnen 10 Pfund 45 Pf.,
Gibbirnen 10 Pfund 75 Pf. bis 1 Pf.
Klosterstr. 66, Stb. 1.

Winterkartoffeln,

Industrie, Schneeflocken, Wirtskartoffeln,
Wandkartoffeln, Brandenburg
(beste Daberische) in bester Qualität
liefert billigt frei Haus. Tel. 3781.
Otto Unkelbach, Schwalb, Str. 91.

Gledige Lederwaren,
Hand- u. Reisetaschen, Mappen, Sessel,
Garnituren, Schuhe u. dergl. werden neu
aufgefärbt. Blomer, Schwalb, Str. 27.

Das beste Mittel

zur Belebung des Weihnachts-Geschäftes, zur
Anpreisung der Neuheiten aller Geschäfts-
zweige für die Winter-Saison, ist — ausser
zweckentsprechend abgefassten und in über-
sichtlicher Form zusammengestellten Anzeigen
in gelesebenen Tageszeitungen — unstraitig ein
geschmackvoll gedrucktes Empfehlungs-Zirkular
oder eine sauber ausgeführte Empfehlungs-
Karte. — Der praktische und weitblickende
Geschäftsmann, der die Zahl seiner Auftrag-
geber ständig zu vermehren sucht und welcher
der ebenfalls strebsamen Konkurrenz die Spitze
bieten will, hat sich nach und nach dazu ent-
schlossen, allen seinen Drucksachen grössere
Aufmerksamkeit zu schenken und dieselben nur
an wirklich leistungsfähige Firmen zu vergeben,
zumal gerade das zahlungsfähige Publikum in
heutiger Zeit gewöhnt ist, alle Drucksachen,
Rechnungen, Briefbogen u. s. w. in gediegener
und geschmackvoller Ausstattung zu empfangen.
— Wir liefern derartige Drucksachen in jeder
gewünschten Ausstattung hinsichtlich Satz-
Anordnung, Farben- und Papierwahl, in sorg-
fältiger, zeitgemässer Ausführung bei durchaus
mässigen Preisen. Kosten-Vorberechnungen
stehen, ohne Verbindlichkeit für den Auftrag-
geber, gern zu Diensten. Eine reichhaltige
Muster-Auswahl liegt in unserem Kontor für
jeden Interessenten zur gefl. Einsicht offen.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Gegründet 1809

Kontore: Langgasse 21 a Farnsprecher 6650-53.

Tintenzeuge

Schreib-Garnituren
Briefwagen, Brief-
öffner etc., sehr
geeignet zu Ge-
: schenkwzwecken, :

in allen Preislagen

mit

20% Rabatt

im Ausverkauf der
:: Firma ::

Wilh. Sulzer

Marktstrasse 10. 1650

5fte. Fruchtmarmelade

und Pflaumenmus
sowie alle anderen Sorten 5fte. Gelee
u. Marmeladen, eigenes Fabrikat, empf.
W. Mayer, Delaspeystr. 8, am Markt.

Straussfedern Manufaktur

* Bland *

Engros Wiesbaden, Detail

Friedrichstraße 39, 1,
Ecke Neugasse.

Federn, Reiter,
Hüte, Garnierstoffe
etc. etc. etc. etc.

Strauss- u. Marabout-Bons

Größtes Lager.

Wegen vorgerückter Saison
extra billige
Preise.

Brandenb. Daber-Kartoff.,

sowie Thüringer Wirtskartoffeln (mit
Wieder eingetroffen.)

Knapp's Kartoffelhandlung,
Schwalbacher Str. 29,
Telephon 3129. B21836

Lederwaren

:: Aktenmappen ::
Schreib - Mappen,
Brieftaschen, Porte-
monnaies etc. in
reichster Auswahl
und in gediegener
Qualität finden Sie
trotz billigst. Preise
:: mit ::

20% Rabatt

im Ausverkauf der
:: Firma ::

Wilh. Sulzer

Marktstrasse 10. 1649

Die neuen Braunschweiger Gemüse-Konserven

::: sowie die Rheinischen Frucht-Konserven :::

sind eingetroffen. — la Qualität und billigste Preise. — Man verlange Preisliste.

Louis Lendle,

Inh.: Carl Michel. Telephone 655. Telephone 655.

Kurhaus Wiesbaden.

Donnerstag, 31. Oktober 1912, abends 8 Uhr im kleinen Saale:

Vortrag.

Herr Dr. **Wolfram Waldschmidt**, Wiesbaden.

Thema:

„Der Tanz“. Seine Geschichte u. seine Bedeutung für die mod. Kultur. Mit Lichtbildern nach Tanzszenen und Kunstwerken und mit pianistischen Erläuterungen.

1.—8. Reihe: 3 Mk.; 9.—14. Reihe: 2 Mk., Galerie 1 Mk. (Sämtliche Plätze numeriert). F250

Die Damen werden gebeten, ohne Hüte erscheinen zu wollen. Städtische Kurverwaltung.

Volksbildungs-Verein. 2. Vortrag



Freitag, den 1. November, pünktlich 8 1/2 Uhr, im Saale des Städt. Realgymnasiums (Oranienstr.)

Herr **Dr. Keller:**
Zu Ludwig Uhlands Gedächtnis.

Eintritt frei.

Vorbehaltene Plätze für 50 Pf. am Saaleingang. F386

Fremdsprachliche Vorträge. Winter 1912/13.

Vortragsreihe (Aenderungen vorbehalten).

1. Mittwoch, 6. November: M. René Delbost: Les plaisirs de la table (mit Liedern). Beginn 1/2 8 Uhr.
2. Mittwoch, 13. November: Dr. Smith: England's Relation to the Sea (mit Lichtbildern).
3. Mittwoch, 4. Dezember: M. Blaize: La Poésie de Versailles (mit Lichtbildern).
4. Mittwoch, 11. Dezember: Mr. Wright: Scotland (mit Lichtbildern).
5. Mittwoch, 15. Januar: Miss Heepe: Recital.
6. Mittwoch, 29. Januar: M. Saint-James: Paris autrefois et aujourd'hui (mit Lichtbildern).

Alle Vorträge finden im Saal der Städt. Oberrealschule (Zieten-Ring) von 6—7 Uhr statt.

Karten, die zu allen Vorträgen berechtigen, sind in der Römerseben Buchhandlung, Langgasse 48, zu haben. Preis 3 Mk.

Donnerstag, den 31. Oktober, abends 9 Uhr, in der Aula der städt. höheren Mädchenschule am Schloßplatz (Gingang Mühlstraße):

Öffentlicher Vortrag des Herrn Dr. Tewel, Essen (Ruhr):

Rechte und Pflichten der Privatbeamten aus dem Angestellten-Verpflichtungsgesetz,

unter Berücksichtigung der Vertrauensmännerwahlen.

Die Angestellten aller Berufsweige (Damen und Herren) sind dringend eingeladen. F 503

Nach dem Vortrag: **Reinigungsanstalt.** Garderobe frei!

Die vereinigten Vereine der männlichen und weiblichen Angestellten.

Wichtig für Möbelkäufer

Ein bedeutendes Geschäft Frankfurts hat sich entschlossen, an zahlungsfähige Beamte, Privatleute und Arbeiter einzelne Möbelstücke, als auch ganze Brautausstattungen, sowie die dazu gehörigen Teppiche, Gardinen und Dekorationen ganz ohne Anzahlung gegen bequeme Monats- oder Quartalsraten abzugeben unter Zusicherung strengster Diskretion und unauffälliger, freier Lieferung. Kein Kassieren durch Boten.

Interessenten belieben Offerte zu richten unter L. Z. 667 an Annoncen-Expedition Hch. Brasch, Frankfurt a. M., Zeil III. F200

Turnverein Wiesbaden.

Sonntag, den 3. November:



Turnfahrt

über Wehener Wand, Wehen, Jugmantel, Silberkirtel, Dauborn, Nieberfelders. Abmarsch 7 Uhr Ecke der Bahn- u. Kathstraße. Der Vorstand, F486

Männer-Turnverein.

Sonntag, 3. Nov. cr., Herbst-Turnfahrt.



Abmarsch 7 1/2 Uhr Ecke Dohheimer Straße—Bismarckring über Hallgarten Bange nach Wittville (Turnhalle). F588 Der Vorstand.

1911er

Oestricher! Mk. 1.25 p. Fl. ohne Glas. Adelheidstr. 45.

E. Brunn.

„Heidelberger Tab“ Sellmündstraße.

Morgen den 31. Oktober, großes Schlachtfest.



Heute: Wellfleisch u. Bratwurst, wozu freundlich einladet Jean Urmas.

„Rodensteiner“

Anlässlich der Durchführung der Friedrichstraße—Bertramstraße morgen Donnerstagsabend



großes militärisches Schlachtfest, wozu freundlich einladet August Ziss.

Restaurant zur Waldlust.

(Cubitation d. Glets. Unter den Eichen.) Donnerstag und Freitag:



Großes Schlachtfest, wozu freundl. einladet Franz Daniel Wwe.

Vermisst

wird nie der Erfolg. Beweismaterial f. a. Proz. : Ermittlungen : : Beobachtungen :

AUSKUNFTE

über Raf, Char., Vermögen, Vorleben, Lebenswandel etc.

Detektiv - Welt - Auskunftei UNION,

Am Körner 1, Tel. 3539, ältestes, grösstes u. erfolg. Institut.

— Eigene, geschulte Beamte. — Sep. Konferenz- und Wartesim. „Union“ hat sich durch seine vorbl. Erfolge einen — Weitruf — erworben.

: Fachmännische Leitung :

Gelegenheitskäufe in:

Brillen, Anker, Dyngläser, Schmuck, Uhren, Ketten, Keiler Verkauf, Rauf und Lauf, Zotz, 1 Miegelsberg 1.

Kohlen, Briketts, Zechenbrechkoks für **Zentralheizung** Ring-frei! Ring-frei!

Erstklassige unübertroffene Qualitäten.

sowie Anstündholz empfiehlt **Gustav Hiess,** Friedrichstrasse 29, früher Luisenstr. 26. — Tel. 2913. Bei Barsahlung höh. Rabatt.

Wir suchen zur Leitung unseres Filiale in Wiesbaden für sofort oder später eine tüchtige, energische **Dame** nur aus der **Galanteriewarenbranche,** die befähigt ist, ein Geschäft selbständig zu leiten und möglichst schon ähnliche Posten bekleidet hat. Offerten mit Bild und Zeugnisabschriften an **Adolf Falberg, G. m. b. H., Köln a. Rh., Neumarkt 24, I.** F 149

Ausgabestellen

des **Wiesbadener Tagblatts** in **Biebrich a. Rhein**

sind die 25 folgenden:

Für Adolfsöhe: Gackspiel, Rathausstraße 22.	Krausgasse: Schneiderhöhn, Rheinstr. 11; Behner, Adolfsstr. 8.
Adolfsstraße: Behner, Adolfsstr. 8; Krieger, Adolfsstr. 17.	Waingerstraße: Gebr. Fromann, Waingerstr. 7; Krämer, Schloßstr. 27; Moe, Rathausstr. 27; Kemnich, Waingerstr. 41.
Armenruhstraße: Sintelmann, Armenruhstr. 14.	Neugasse: Garth, Rathausstraße 10;
Bahnhofstraße: Emmerich, Ecke Gaugasse 1.	Obergasse: Krämer, Schloßstr. 27.
Burggasse: Reibhöfer, Wiesbadenerstr. 84.	Rathausstraße: Moe, Rathausstr. 27; Garth, Rathausstraße 10; Dorr (Beamten-Konsum), Rathausstraße 78; Gebr. Fromann, Waingerstr. 7; Reinhardt Wwe., Rathausstraße 63.
Feldstraße: Schwind, Weibergasse 21;	Rheinstraße: Schneiderhöhn, Rheinstr. 11.
Frankfurterstraße: Reib, Frankfurterstr. 17.	Sackgasse: Zindorf, Kirchstraße 11.
Friedrichstraße: Krieger, Adolfsstr. 17.	Schloßstraße: Krämer, Schloßstr. 27.
Gartenstraße: Kersten, Gartenstr. 6; Heubert, Ecke Kaiserstraße; Schmitt, Kaiserstraße 47.	Schulstraße: Juli, Kaiserstr. 1; Hedwig Richter, Kaiserstr. 2.
Gaugasse: Schwind, Weibergasse 21; Emmerich, Ecke Bahnhofstr.;	Zielemannstraße: Dorr (Beamten-Konsum), Rathausstraße 78.
Oppenheimerstraße: Reib, Frankfurterstr. 17.	Weibergasse: Schwind, Weibergasse 21;
Jahnstraße: Juli, Kaiserstr. 1; Hedwig Richter, Kaiserstr. 2.	Wiesbadener Allee: Gackspiel, Wiesbadener Allee 78.
Kaiserstraße: Juli, Kaiserstr. 1; Heubert, Kaiserstraße, Ecke Gartenstraße; Hedwig Richter, Kaiserstr. 2; Schmitt, Kaiserstraße 47.	Wiesbadenerstraße: Waininger, Wiesbadenerstraße 111; Lena, Elisabethenstr. 9; Reibhöfer, Wiesbadenerstr. 84; Gebr. Fromann, Waingerstr. 7; Wenzel, Wiesbadenerstr. 64.
Kirchstraße: Zindorf, Kirchstraße 11.	

Das Wiesbadener Tagblatt

gelangt in Biebrich nachmittags und morgens zur Ausgabe. Bezugs-Preis 70 Pfg. und 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr.



Dieser grosse Extra-Verkauf
danert nur kurze Zeit.

M. Schneider's

fünfte grosse

November-

Messe

beginnt morgen Donnerstag.

Dieser alljährlich wiederkehrende Serienverkauf bietet auch diesmal wieder eine riesige Anzahl äusserst vorteilhafter Artikel in den Preislagen:

95 Pf.

195 Pf.

295 Pf.

Jeder Artikel ist ein Gelegenheitskauf!

Moderne Blusenstoffe, mit und ohne Bordüre	Mtr.	95 Pf.
Hauskleiderstoffe, große Auswahl	Mtr.	95 Pf.
Engl. gemusterte Kostümstoffe, ca. 110 cm breit	Mtr.	95 Pf.
Reinwollene Cheviots, viele Farben	Mtr.	95 Pf.
Blaugrüne Karos, die große Mode	Mtr.	95 Pf.
Reinseidene schwarze Taffets	Mtr.	95 Pf.
Reinseidene schwarze Merveilleux	Mtr.	95 Pf.
Imit. Crepe-de-Chine „Illusion“, großes Farben-Sort.	Mtr.	95 Pf.
Selden-Serge für Jackettfutter	Mtr.	95 Pf.
Damen-Hemden, Achselanschluß, kräftiger Cretonne	Stück	95 Pf.
Damen-Hemden, Cretonne, mit gestickter Passe	Stück	95 Pf.
Damen-Hemden, gerauhter Croise, mit Bogenfassung	Stück	95 Pf.
Damen-Beinkleider, Bündchenfassung, Cretonne, m. Stick.	Stück	95 Pf.
Damen-Beinkleider, gerauht, Croise, mit Bogenansatz	Stück	95 Pf.
Damen-Beinkleider, Kniefassung, mit breitem Stickerei-Volant	Stück	95 Pf.
Nachtjacken, Cretonne, mit Umlegkragen u. Bogenansatz	Stück	95 Pf.
Nachtjacken, gerauht Croise, mit Stehborte u. Bogenansatz	Stück	95 Pf.
Anfangsröcke, gerauht Croise, mit gebogtem Volant	Stück	95 Pf.
Untertailen, viele Fassons, reiche Ausführung	St.	95 Pf.
Bunte Frauenhemden, Vorderschluß, mit Spitze	St.	95 Pf.
Bunte Frauenhosen, mit gebogtem Volant	Stück	95 Pf.
Bunte Nachtjacken mit Stehborte und Bogenansatz	Stück	95 Pf.
Bunte Männer-Hemden	Stück	95 Pf.
Kinder-Lammfell-Ueberziehhäkelchen, weiß	Stück	95 Pf.

Jeder Artikel ist in grossen Mengen vorhanden!

		Pf.
Hochaparte Blusen-Stoffe, helle und dunkle Farben	Mtr.	195
Reinwollene Cheviots u. Batiste, ca. 110 cm breit	Mtr.	195
130 cm breite engl. gemusterte Kostümstoffe	Mtr.	195
Moderne schwarz weiß, marine weiß gestreifte Stoffe	Mtr.	195
Blaugrüne Karos für Röcke, ca. 110 cm breit	Mtr.	195
Reinwollene schwarze Kleiderstoffe in vielen Bindungen	Mtr.	195
Gestreifte Blusen-seide, aparte Streifen	Mtr.	195
Changeant-Messaline, weicher Seidenstoff	Mtr.	195
Schwarze reinseidene Taffets, vorz. Qual.	Mtr.	195
Schwarze reinseidene Merveilleux, bewährte Fabrikate	Mtr.	195
Damen-Hemden, Achselanschluß, mit reicher Stickerei und Banddurchzug	Stück	195
Damen-Hemden, Fantasiefassung, eleg. Ausführung	Stück	195
Damen-Hemden, Vorderschluß, feinfädiger Wäschestoff, gestickte Passe	Stück	195
Damen-Hemden, gerauht Croise, Achsel- u. Vorderschluß	Stück	195
Damen-Beinkleider, Bündchenfassung, mit Ein- u. Ansatz	Stück	195
Damen-Hemden, echt Brüssel, reiche Spitzengarnitur	Stück	195
Frauenbluse aus dunkel gemustertem Velour	Stück	195
Knabenhosen aus gutem blauen Cheviot, für 2-10 Jahre	Stück	195
Knabenhosen aus vorzügl. Manchester, für 2-10 Jahre	Stück	195
Knaben-Anzüge aus gemusterten Zwirnstoffen, für 3-7 J.	Stück	195
Knabenblusen in hell u. dunkel gestreift, Flanell, für 2-10 Jahre	Stück	195

Jeder Artikel ist aufsehenerregend billig!

		Pf.
120 cm breite engl. gemust. Kostümstoffe	Mtr.	295
130 cm breite marineblaue Cheviots für Jackenkleider	Mtr.	295
Reinwollene schwarze Kleiderstoffe, vorz. Qual.	Mtr.	295
Blau-weiß u. schwarz-weiß gestreifte Kostümstoffe	Mtr.	295
Reinseidene Düchese, schwarz	Mtr.	295
Reinseidene Merveilleux u. Pallette	Mtr.	295
Selden-Serge für Jackettfutter, ca. 120 cm breit	Mtr.	295
Mädchen-Kleider, gefüttert, aus Wollstoff, für 2-7 J.	Stück	295
Mädchen-Jacken aus blauem Cheviot oder gemust. Stoffen	Stück	295
Mädchen-Paletots aus marine Cheviot, für 3-14 Jahre	Stück	295
Kapes für Mädchen und Knaben, mit Kapuze, bis zu 15 J.	Stück	295
Knaben-Anzüge aus gut. Zwirnbuxkin, für 3-8 Jahre	Stück	295
Damen-Aermelschürzen, verschiedene Ausführungen	Stück	295
Damen-Rockschrürzen aus schwarzem Panama, alle Weiten	Stück	295
Hochelegante weiße Zierschürzen mit Stick., Träger	Stück	295
Mädchen-Schürzen, weiß u. schwarz, Kimono-Fasson	Stück	295
Damen-Reformschürzen aus gestr. Siamosen	Stück	295
Damen-Hemden, Achselanschluß, mit handgestickter Passe	Stück	295
Damen-Hemden, Fantasie-Fasson, mit reicher Stickerei	Stück	295
Damen-Hemden, echt Brüssel, elegante Ausführung	Stück	295
Damen-Nachthemden, herzförmig, u. vierreckeriger Ausschnitt	Stück	295

M. Schneider's November-Messe!

Sämtliche Artikel sind in grossen Quantitäten vorhanden und in übersichtlicher Weise ausgelegt.

Hemdblusen aus gestreiftem Velour	Stück	95 Pf.
Damenblusen aus getupftem Velour	Stück	95 Pf.
Buxkle-Reste für Knabenhosen	Stück	95 Pf.
Knabenhosen, blan Choviot od. gemustert, für 2-10 Jahre.	Stück	95 Pf.
Russenkittel aus blauem Halbtuch mit hübschem Besatz.	Stück	95 Pf.
Kimono-Kleidchen mit Faltenrock, aus blauem Halbtuch.	Stück	95 Pf.
Knaben-Blusen aus baumwoll. Flanell, für 2-8 Jahre.	Stück	95 Pf.
1/2 Dutz. graue Drellhandtücher, gesäumt u. geb.	95 Pf.	
4 1/2 Mtr. grau. Handtuchdrell, Halbleinen mit Borte.	95 Pf.	
4 Meter weiß. Handtuchdrell mit Kante	95 Pf.	
3 1/2 Mtr. Waffeltuch für Spültücher	95 Pf.	
3 1/2 Mtr. Gerstenkornhandtuch, weiß, m. Kante.	95 Pf.	
3 1/2 Mtr. grau. Handtuchdrell, mit rot. Streifen.	95 Pf.	
1/2 Dutzend goldfarb. Pollertücher, Ia Qual.	95 Pf.	
1/2 Dutzend imit. Lamatücher, Größe ca. 45x45 cm.	95 Pf.	
1/2 Dutzend Topfhandschuhe, bedruckt.	95 Pf.	
3 1/2 Mtr. Hemdentuch, kräftige Qualität.	95 Pf.	
2 1/2 Mtr. Renforce für Damen-Wäsche	95 Pf.	
2 1/2 Mtr. weiß gerauht Croise	95 Pf.	
2 1/2 Mtr. weiß gerauht Pique für Nachtjacken	95 Pf.	
2 1/2 Mtr. Velour für Blusen, mod. Muster.	95 Pf.	
2 Mtr. Baumwoll-Schotten, doppeltbreit.	95 Pf.	
3 Mtr. Zephir mit Bordüre, waschechte Qual.	95 Pf.	
2 1/2 Mtr. Zephir für Hemdblusen	95 Pf.	
2 1/2 Mtr. Sportflanell für Blusen, hübsche Streifen.	95 Pf.	
1 1/2 Meter prima Schürzen-Siamosen	95 Pf.	
1 weißer Kissen-Bezug, solide Linonqualität.	95 Pf.	
1 weißer Kissenbezug mit Seidenglanzlangnette	95 Pf.	
1 karierte Kaffeedecke in vielen Farben	95 Pf.	
1 weißes Tischtuch, Größe 110x130 cm, Halbleinen.	95 Pf.	
3 1/2 Meter Hemdenbibber, gestreift und kariert.	95 Pf.	
2 1/2 Meter Biber für Unterröcke	95 Pf.	
1 Biber-Bettuch, weiß mit roter Kante.	95 Pf.	
1 graue Calmac-Kulte, Größe ca. 140x190 cm.	95 Pf.	
2 China-Matten	95 Pf.	
1 Linoleum-Vorlage, Größe 70x90 cm.	95 Pf.	
1 mod. Bettvorlage mit Fransen	95 Pf.	
3 Kokos-Fußmatten	95 Pf.	
1 Velour-Kokos-Matte	95 Pf.	
1 Fenstermantel, rot und grün bestickt.	95 Pf.	
1 Sofakissen mit Volant, Kapokfüllung.	95 Pf.	
1 Kissenplatte in Gobelin od. imit. Seidenplüsch	95 Pf.	
3 Meter Schelbengardinen, weiß oder creme.	95 Pf.	
1 Paar Brises-bises, solide Qualität.	95 Pf.	
1 Filztuch-Tischdecke, rot oder oliv. bestickt.	95 Pf.	
1 Kinderwagen-Steppdecke (in allen Farben)	95 Pf.	
1 Gobelinbild mit Rahmen	95 Pf.	
1 Chinesisches Ziegenfell, gefüttert.	95 Pf.	
1 Tüllgarnitur = 3 Deckeken, 1 Läufer, weiß oder creme.	95 Pf.	
1 Herren-Normal-Hemd, Achselanschluß.	95 Pf.	
1 Herren-Normal-Hose, guter Trikotstoff.	95 Pf.	
1 Normal-Kinder-Trikot, in allen Größen.	95 Pf.	
1 Normal-Kinder-Hose, geschlossen.	95 Pf.	
1 Damen-Normal-Unterjacke, 1/2- und 1/3-Arm.	95 Pf.	
1 Trikot-Untertaille, gefüttert, mit oder ohne Arm.	95 Pf.	
1 Dutzend weiße Linontaschentücher, gesäumt.	95 Pf.	
1/2 Dutzend weiße Taschentücher, gebrauchsfertig.	95 Pf.	
1 Dutzend weiße Batist-Taschentücher mit Hohlraum	95 Pf.	
1 Karton weiße Batist-Taschentücher, mit gestickter Ecke.	95 Pf.	
1 Karton weiße Schweizer Stickerel-Taschentücher	95 Pf.	
3 Stück Herren-Batist-Taschentücher mit bunter Kante	95 Pf.	
1 Dutzend Kinder-Taschentücher, rot-weiß u. blau-weiß, kariert.	95 Pf.	
1 Kinder-Regenschirm, guter Stoffbezug.	95 Pf.	
1 seidener Ballschal, einfarbig u. gemustert.	95 Pf.	
1 weißer wollener Autoschal	95 Pf.	
12 Meter seidene Haarband, weiß und farbig.	95 Pf.	
6 Stück Kissen-Einsätze mit Spruch	95 Pf.	
4,10 Meter Schweizer Stickerel, Spitzen und Einsätze.	95 Pf.	

Ca. 2000 Stück Schürzen

1 Mädchen-Schürze, aus vorzügl. Siamosen, 45-85 cm groß.	95 Pf.
1 Mädchen-Schürze aus weißem Batist oder schwarz. Lüster.	95 Pf.
1 Russenkittel, hübsche Besätze, 45-60 cm groß.	95 Pf.
2 Knaben-Schürzen, mit 1 und 2 Taschen, einfarbig und gemustert.	95 Pf.
1 Damen-Blusenschürze, helle u. dunkle Muster.	95 Pf.
1 Damen-Hauschürze aus schwarzem Lüster	95 Pf.
1 Damen-Reformschürze aus sol. Siamosenstoff	95 Pf.
1 Zierschürze, mit oder ohne Träger, weiß u. farb.	95 Pf.
1 moderner Damen-Leder-Lackgürtel	95 Pf.
1 Blusenkragen in Spachtel oder Tüll	95 Pf.
1 Ropespierre-Kragen, die große Mode.	95 Pf.
1 elegantes Tülljabot	95 Pf.
1 Damen-Ledertasche, schwarz und farbig.	95 Pf.
3 Stück Herren-Stehkragen, verschiedene Höhen.	95 Pf.
2 Stück Herren-Stehumlegkragen, Ia Qualität.	95 Pf.
3 Stück Servietten, weiß.	95 Pf.
2 Paar Manschetten, 2 Knopfloch, Ia Qualität.	95 Pf.
2 Stück breite Selbstbinder, mod. Farben.	95 Pf.
1 Paar Hosenträger, vorzüglicher Gummi.	95 Pf.
1 Paar Damen-Strümpfe, schwarz, Wolle, ohne Naht.	95 Pf.
1 Paar Herren-Socken, reine Wolle, beige, grau u. schwarz.	95 Pf.
2 Paar Damen-Handschuhe, Leder-Imitat., schwarz und farbig.	95 Pf.
2 Paar Damen-Handschuhe, weiß, Wolle, gestriekt.	95 Pf.
1 Paar Damen-Handschuhe, imit. Gazellenleder, gefüttert.	95 Pf.
1 1/2 Meter englisch Cambrie-Futter, ca. 100 cm breit.	95 Pf.
2 Meter Twilled, ca. 100 cm breit, weiß, grau und schwarz.	95 Pf.
2 1/2 Meter Croise für Tallenfutter	95 Pf.

Ca. 1000 Handarbeiten.

1 gezeichnete imit. Leinen-Wandschoner mit Einfassung.	95 Pf.
1 gezeichnete weiße oder graue Kissenplatte mit Rückwand	95 Pf.
1 gezeichnete weißer oder grauer imit. Leinenläufer	95 Pf.
1 gezeichnete imit. Leinendecke mit Hohlraum	95 Pf.
1 gezeichnete Aida-Wandschoner	95 Pf.
1 gezeichnete Waschtisch-Garnitur	95 Pf.
1 Garnitur Leitungsschoner u. Staubtuchtasche, gez.	95 Pf.
1 fertig gesticktes Zimmer-Handtuch	95 Pf.
1 fertig gesticktes Küchen-Handtuch	95 Pf.
Knaben-Lodenjoppen mit Futter, für 5-9 Jahre.	Stück 195
Mädchen-Jacken aus blauem Cheviot, für 3-9 Jahre.	Stück 195
Mädchen-Kleider aus la Velour, für 2-7 Jahre.	Stück 195
Mädchen-Häcker, einfarbiges Velour, mit Samt- und Treppenbesatz, für 1-6 Jahre.	Stück 195
Mädchen-Schürzen, Kimono- und Hängerfassons, Damen-Schürzen aus gestr. Siamosen, Niederfasson.	Stück 195
Damen-Hauschürzen aus vorzügl. schwarzem Panama	Stück 195
Damen-Kimono-Schürzen, mit oder ohne Aermel.	Stück 195
Damen-Schürzen, modernes Schoßfasson, türk. Satin.	Stück 195
1/2 Dutz. Gerstenkornhandtücher, Größe 45x105 cm.	195
1/2 Dutzend weiße Drellhandtücher, gesäumt u. gebänd.	195
1/2 Dutzend weiße Jacquardhandtücher, Halbleinen.	195
7 Meter weiß Gerstenkorn mit roter Kante	195
7 Meter la grau Handtuchdrell mit roten Streifen	195
1/2 Dutz. Trockentücher mit Inschrift, gesäumt.	195
1/2 Dutz. Geschirrtücher, weiß mit rot kariert, gesäumt und gebändert.	195
1/2 Dutz. graue Geschirrtücher, mit rot kariert, ges. und gebändert.	195
1/2 Dutz. karierte Panamatücher, 60x80 cm, gesäumt und gebändert.	195
3 1/2 Meter Hemdenflanell, gestreift oder kariert, gute Qualität.	195
5 Meter Hemdenflanell, verschiedene Muster.	195
2 1/2 Meter Velour für Blusen, moderne Bordüren.	195
2 1/2 Meter Sportflanell, vorzügl. Qual., waschecht.	195
5 1/2 Meter Kleider-Velour, solide Qualität.	195
6 Meter Zephir, gestreift, für Servierkleider.	195

6 Meter Kleider-Siamosen, schwarz-weiß kariert.	195
4 1/2 Meter weiß. Flockpique, weiche Qualität.	195
4 1/2 Meter weiß. gerauht Croise	195
2 1/2 Meter weiß. gerauht Pique, Ia Qualität.	195
1 bunt geblümter Bettbezug, Größe ca. 120x180 cm, fertig.	195
1 Biber-Bettuch, weiß, mit roter Kante.	195
1 Jacquard-Kulte, hübsche Muster.	195
2 1/2 Meter Haustuch für Betttücher, große Breite.	195
1 Kissenbezug mit imit. Klöppel-Einsatz u. Volant.	195
1 Kissenbezug mit Einsatz und Fältchen	195
1 Kissenbezug mit Hohlnaht und Langnette	195
1 Waffelbettdecke, weiß, mit Fransen.	195
2 1/2 Meter la Schürzenstoff, ca. 120 cm breit.	195
6 Meter Hemdentuch, mittelfädige Qualität.	195
5 Meter Renforce für Damen-Wäsche	195
1 Kaffeedecke, Größe ca. 120x150 cm, mod. Dessins.	195
1 weißes Tischtuch, Größe ca. 120x160 cm, Halblein.	195
1 Kinder-Regenschirm, gute Stoffqualität.	195
1 fertig gestickte Kissenplatte mit Rückwand	195
1 fertig gestickte Waschtisch-Garnitur	195
1 Fußkissen aus la Teppichstoff	195
1 Bettvorlage, solide Tapestry-Qualität.	195
1 Fenstermantel, fertig, mit Kurbelstickerel.	195
1 Kissen, Gobelin oder Plüsch.	195
1 Paar engl. Tüllgardinen, abgepaßt.	195
1 engl. Tüll-Bettdecke, Größe ca. 180x220 cm.	195
1 Fenster Küper-Kouleau, 1- oder 2teilig.	195
1 Paar Erbstüll-Brises-bises mit Volant	195
1 Messing-Bettdeckenhalter, alle Farben.	195
1 komplette Messing-Portieren-Garnitur, 150 cm-lang.	195
1 Kinderbettsteppdecke, rot, blau, rosa.	195
1 weiß. wollener Blusenschoner	195
1 schwarze wollene Damen-Weste	195
1 wollenes Umschlagtuch, moderne Karos.	195
1 Paar Glacéleder-Handschuhe, la Ziegenleder.	195
Herren-Nachthemden mit Umlegkragen u. Besatz	Stück 295
Damen-Untertailen, feinfädiger Wäschestoff, eleg. Ausführung.	Stück 295
Damen-Blusen, moderne blau-grüne Karos.	Stück 295
Damen-Blusen aus hell. Tennisstoff, mit Fresko-Besatz.	Stück 295
Kostüm-Röcke aus engl. gemusterten Stoffen	Stück 295
Wollene Unterröcke, solid. Halbtuch, mit Volant.	Stück 295
Schwarz-weiß gestr. Unterröcke mit türk. gem. Besatz.	Stück 295
Hochmodernes Drell-Korsett, bes. geeignet für starke Damen.	Stück 295
Apartes Broché-Korsett, graziöser Schnitt.	Stück 295
Echte Dingofelle, mit Rand, abgefüttert.	Stück 295
7 Meter grauer Handtuchdrell mit roten Streifen	295
7 Meter weiß. Gerstenkorn, Jacquard.	295
7 Meter weiß. Gerstenkorn, mit weißer Kante.	295
1/2 Dutzend weiße Drellhandtücher, Halbleinen, ges. und gebändert.	295
1/2 Dutzend Geschirrtücher, 60x80 cm groß, Halbleinen.	295
1 echt franz. Gobelinbild, Größe ca. 44x132 cm.	295
1 weißer Kissenbezug mit Stickerel-Einsatz u. Volant	295
7 Meter Hemdenflanell, gestreift oder kariert.	295
1 Künstlerdecke, Größe ca. 125x170 cm, mod. Dessins.	295
1 bunter Bettbezug, Größe ca. 120x180 cm groß, fert.	295
1 weißes Bettuch, Halbleinen, ca. 100x250 cm groß, gesäumt.	295
1 weiße Waffelbettdecke, Piqué, mit Bogen.	295
1 reial. Tischtuch, 120x160 cm groß.	295
1 eleganter Damen- oder Herren-Regenschirm	295
1 moderne Hutforn aus Sammet oder Filz	295
1 hübsch garnierter Kladerhut	295
1 flott garnierter Damenschut	295
1 Erbstüll-Halbtore mit Volant	295
1 elegantes Drell- oder Broché-Korsett, sehr lang nach unten, mit zwei Haltern.	295
1 Kostüm-Rock aus engl. gemust. Stoff	295
1 wollene Damenbluse, aparte Unifarben.	295
1 mod. Kimonobluse aus blauem Bordürenstoff	295
1 graue Wolldecke mit Streifenborte	295
1 Satin-Steppdecke, Größe ca. 140x190 cm.	295
10 Meter 80 cm breites Hemdentuch, vorzügl. Qual.	295
6 Meter la Kleider-Siamosen, helle u. dunkle Dessins.	295
1 weißer Damast-Bettbezug, Größe ca. 120x180 cm.	295
1 weißer Parade-Kissenbezug mit Stickerel-Einsatz und Volant	295
1 reinleinenes Bettuch, Größe ca. 150x200 cm, ges.	295
1 weißes Flachtuch, reinleinen, Größe 120x160 cm, gesäumt.	295
1/2 Dutzend Servietten, Reinleinen.	295
1 Künstlerdecke in 3-Farben-Druck, aparte Zeichnungen.	295
1 weiße Waffeldecke, ca. 150x200, gebog.	295

Umtliche Anzeigen

Die Lieferung und Aufstellung der Eisenkonstruktion für den Fußgängerweg von 15,0 und 38,4 m Stützweite nach dem Lokomotivschuppen auf Bahnhof Wiesbaden im Gewichte von 21,60 Tonnen Flugblei und 0,88 Tonnen Flugstahl soll vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen und Zeichnungen liegen in unserem Verwaltungsbüro, Althausstraße 1, Zimmer Nr. 100, zur Einsichtnahme aus und können gegen gebührenfreie Einreichung von 0,80 M. für die Zeichnungen und 1,0 M. für die Zeichnung in bar — nicht in Briefmarken — von unserem Zentralbureau bezogen werden.

Die Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Ausführung der Eisenkonstruktion für den Fußgängerweg auf Bahnhof Wiesbaden“ versehen, post- und befrachtfrei bis zum Eröffnungstage, am Donnerstag, den 14. November 1912, vormittags 11 Uhr, an uns einzuwenden. Die Eröffnung der Angebote findet am Zimmer Nr. 72 unseres Verwaltungsbüros statt. Mainz, 25. Oktober 1912. P 183 König. Preussische u. Großherzoglich Hessische Eisenbahn-Direktion.

Bekanntmachung.

Das rechts der Vierstädter Straße, im Distrikt Barze belegene Reststück „Bartturm“ soll zum Zwecke des Restaurations-Betriebes vom 1. April 1913 ab auf die Dauer von 6 Jahren neu verpachtet werden.

Das Vestium bietet einen schönen Ausblick über die Stadt Wiesbaden, den Taunus und den Rhein.

Die Bedingungen liegen im Rathaus, Zimmer Nr. 44, zur Einsicht offen, können aber auch gegen gebührenfreie Einreichung von 1 Mark bezogen werden.

Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens Freitag, den 29. November d. J., mittags 12 Uhr, bei uns, Zimmer Nr. 44, abzugeben. P 286 Wiesbaden, den 25. Oktober 1912. Der Magistrat.

Konkurs-Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Carl Probst als gerichtl. beauftragter Konkursverwalter über das Vermögen des verstorbenen Arthur Baer zu Wiesbaden, versteigere ich am Donnerstag, den 31. Oktober 1912, vormittags 10 Uhr, am Pfandlokal

Selencstraße 6:

1 Partie Kleidungsstücke, 1 Leberanzug 1 Sommer-Überzieher, ein vl. gestreifter Anzug, 1 Hüter, blau-lila, 1 vl. bläulich gestreifter Anzug, 1 schwarzer Gehrock, 1 Rod u. Weste, blau gestreift, 1 Winter-Überzieher, 1 sch. Hose u. Weste, 1 bl. Hose, 1 gestr. Hose, 4 P. u. Strümpfe, 5 Herrenhemden, 1 w. Weste, 5 Jäger-Decken, Fälschender, Stiefelchen, 1 Paar Manschetten, 2 Vorhemden u. 1 große Partie Kleider u. sonstige Gegenstände u. 1 goldene Herren-Uhr mit Kette

öffentlich gegen Barzahlung. Versteigerung am 30. Oktober 1912.

Eiserl. Gerichtsvollzieher, Kaiser-Friedrich-Ring 10, Bartenre.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 31. Oktober 1912, nachm. 3 Uhr, versteigere ich zwangsweise im Pfandlokal Selencstr. 24: 5 Divans, 2 Spiegel, 1 Vertikal, ein Leinwand-Schreibtisch, 1 Klavier, eine Registrierkasse, 1 Fahrrad, 1 Hüter, 1 Gramophon m. Platten, 2 Leberanzüge, 2 Leberhemden, 1 Weste, 1 Nachtschrank; daran anschließend am Orte der Pfändung auf dem Lagerplatz an der Platter Straße: 1 Lagerhalle m. Anbau u. Inhalt, ein Kauderchen, 13 Schubkarren, 1 Werkzeugschrank, ca. 200 Mauerziegel, Bart. Röhren, Tannenstangen, alte Türen u. Fenster, 1 Regentonne u. ca. 5-6 Mtr. Buchenscheitelpf. Käufer-Verpflichtung für den Lagerplatz im Pfandlokal Selencstraße 24. Ferner Freitag, 1. Nov. 1912, nachm. 3 Uhr, am Orte der Pfändung: 1 Partie Blumen, Hüter u. Möbel öffentlich meistbietend gegen Barzahl. Sammelplatz der Kaufinteressenten nachm. 2 1/2 Uhr, Kreuzungspunkt Schiersteiner Str. u. Kaiser-Friedr.-Ring. P 29007

Wiesbaden, den 30. Oktober 1912. Gedes, Gerichtsvollz., Rheing. Str. 6.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 31. Oktober 1912, nachmittags 3 1/2 Uhr, versteigere ich Selencstraße 24 zwangsweise: 1 Herren- u. 1 Damen-Schreibtisch, 20 Bld. Mandeln, 1 Vertikal, ein Kleiderst. 1 Sofa, 1 Regulator, 1 Kassenst. u. a. m.

öffentl. meistbiet. gegen Barzahlung. Wiesbaden, den 30. Oktober 1912. Gedes, Gerichtsvollz., Rheing. Str. 6.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß weder die Stadtdienste noch sonstige städtische Bedienstete zur Empfangnahme der zur Stadt- und Steuerkasse zu entrichtenden Geldbeträge berechtigt sind. Nur an die mit der Zwangsvollstreckung beauftragten Vollstreckungsbeamten kann zur Abwendung der Pfändung rechtsgültige Zahlung erfolgen. Wiesbaden, den 20. Juli 1912. Der Magistrat.

Bekanntmachung, betreffend Regelung des Fuhrverkehrs bei besonderen Veranstaltungen im Kurhaufe.

Auf Grund des § 89 der Straßenpolizeiverordnung vom 10. Oktober 1910 wird nachstehendes angeordnet: I. An- und Abfahrt vor Beginn der besonderen Veranstaltungen, wie Konzerte, Feste usw.

Sämtliche Fahrzeuge, welche Personen nach dem Kurhaufe befördern, haben auf die mit „Anfahrt“ bezeichnete südliche Rampe des Kurhauses anzufahren und dürfen sich während der Anfahrt nicht überholen.

Die Abfahrt kann von der nördlichen Rampe aus nach beliebiger Richtung erfolgen.

II. An- und Abfahrt nach Beendigung der besonderen Veranstaltungen, wie Konzerte, Feste usw.

1. Den zur Belegung des Droschkenhalteplatzes „Theaterkolonnade“ kommandierten Droschken, welche nach der Bekanntmachung vom 10. August 1910 zu 8 den nach dem Kurhaufe zu liegenden Teil dieses Halteplatzes bei stattfindenden Vorstellungen im Kgl. Theater nach 8 1/2 Uhr abends nicht mehr belegen dürfen, wird dieses ausnahmsweise gestattet:

a) wenn die im Kurhaufe stattfindende Veranstaltung mindestens 1/2 Stunde vor der in den Zeitungen angekündigten Beendigung der Vorstellung im Kgl. Theater beendet ist, b) wenn der Schluß der im Kurhaufe stattfindenden Veranstaltung nach beendeter Vorstellung im Kgl. Theater erfolgt, sobald die Theaterbesucher abgefahren sind.

In vorstehenden Fällen haben die Droschkenführer auf dem Halteplatz „Theaterkolonnade“ mit der Fahrtrichtung nach dem Kurhaufe, hart am Bordstein der nördlichen Straßenseite entlang, die vorderste Droschke die Stirnseite des Biergartens nicht überlagern, aufstellung zu nehmen und in erster Linie das Abholen der Kurhausbesucher zu bewirken.

Zreifen vorstehende Fälle nicht zu oder sind die auf dem Halteplatz „Theaterkolonnade“ haltenden Droschken vergriffen, so sind die auf dem Halteplatz „Alte Kolonnade“ haltenden Droschkenführer zur Ausführung dieser Fahrten berechtigt.

2. Die nicht vorher bestellten Pferdewagen auf dem Halteplatz „Alte Kolonnade“ nehmen mit der Fahrtrichtung nach dem Kurhaufe zu, hart am Bordstein der südlichen Straßenseite entlang die vorderste Droschke die Stirnseite des Biergartens nicht überlagern, aufstellung.

3. Die nicht vorher bestellten Kraftdroschken haben sich auf der gegenüberliegenden nördlichen Straßenseite der „Alten Kolonnade“ in gleicher Weise aufzustellen.

4. Der Halteplatz für bestellte Fahrzeuge — Equipagen, Automobile — befindet sich auf dem Kurhausplatz vor der Stirnseite des Biergartens, woselbst sie mit der Fahrtrichtung nach dem Kurhaufe zu, nebeneinander in einer Linie oder nach Bedürfnis in zwei Linien, die Automobile auf dem rechten Flügel, den Zugang zum Biergarten freilassend, aufstellung zu nehmen haben.

5. Bei den im Kurhaufe stattfindenden Vorstellungen zu erfolgen. Diese haben auf dem Halteplatz wie zu II angegeben, aufstellung zu nehmen. Ist dieser Halteplatz mit 20 Droschken besetzt, so nehmen die nachfolgenden Droschken auf der Südseite der Fahrtrichtung der Theaterkolonnade, hart am Bordstein entlang, mit Fahrtrichtung nach der Wilhelmstraße aufstellung. Diese aufstellungsbereiche ist im Bedarfsfalle in die Paulinenstraße hinein zu verlängern. Freiwerdende Lücken sind sofort durch Nachrücker auszufüllen.

6. Sämtliche Fahrzeuge haben bei der Anfahrt am Kurhaufe die südliche Rampe zu benutzen und ist die Abfahrt von der nördlichen Rampe aus nur nach der Sonnenberger Straße zu oder durch die alte Kolonnade gestattet.

7. Das Vorkahren der Droschken hat nur auf nachbezeichnete vom Kurhausvortier abgehende Zeichen zu erfolgen:

a) für eine unbestellte einspännige Pferdewagen ein langer Pfiff aus einer eintönigen Pfeife.

b) für eine unbestellte zweispännige Pferdewagen zwei kurze Pfiffe aus einer eintönigen Pfeife.

c) für eine unbestellte Kraftdroschke ein langgezogener Pfiff aus einer zweistimmigen Pfeife.

d) für bestellte Fahrzeuge gilt der Aufruf.

III.

Zumiderhandlungen gegen die Anordnung werden auf Grund des § 89 der Straßenpolizeiverordnung vom 10. Oktober 1910 mit Geldstrafe bis zu 30 Mark, an deren Stelle im Unvermögensfalle eine Haftstrafe bis zu 3 Tagen tritt, bestraft.

Wiesbaden, den 6. Februar 1912. Der Polizei-Präsident, von Schend.

Bekanntmachung.

Die städtische öffentliche Postkammer in der Schwabacher Straße wird werktäglich in der Zeit vom 18. März bis einschl. 15. September von 6 bis 12 Uhr vormittags, sowie von 1 bis 7 Uhr nachmittags und vom 16. September bis einschl. 15. März ununterbrochen von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags in Betrieb gehalten.

Wiesbaden, den 20. Juli 1912. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die städtische öffentliche Postkammer in der Schwabacher Straße wird werktäglich in der Zeit vom 18. März bis einschl. 15. September von 6 bis 12 Uhr vormittags, sowie von 1 bis 7 Uhr nachmittags und vom 16. September bis einschl. 15. März ununterbrochen von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags in Betrieb gehalten.

Wiesbaden, den 20. Juli 1912. Der Magistrat.

Forman gegen Schnupfen. Wirkung frappant! Dose 30 Pf. Achtung: Es gibt ganz wertlose Nachahmungen in idioschend ähnlicher Verpackung. Man verlange ausdrücklich Forman! P 148

Nichtamtliche Anzeigen

Straßenbahn.

Am 1. und 2. November verkehren ab Infanterie-Kaserne von 8.10 Uhr vormittags bis 7.10 Uhr nachmittags und ab Südbahnhof von 8.30 vormittags bis 7.30 nachmittags alle 15 Minuten direkte Wagen zwischen Infanterie-Kaserne und Südbahnhof, bezw. umgekehrt. Die Wagen nach Erbenheim verkehren ab Wilhelmstraße 8.35 vormittags bis 7.05 nachmittags und ab Erbenheim 8.30 vormittags bis 7.30 nachmittags, alle 30 Minuten nur ab bezw. bis Wiesbaden Wilhelmstraße. P 287 Betriebsverwaltung.

Aufbüg., Rep. u. Reinigen v. D. u. Herrenkleid. billigt. Saffo-Anzug-Aufbüg. 1.50, K. B. 115, v. Preiserb. 6. Blumenfeld, Adlerstraße 20, F.

Adressen

werden bill. geschr. Off. und N. 467 an den Tagbl.-Verlag.

2 alte sehr schöne Spindel-Uhren mit Schlagwerk u. vl. Zahnstr. 8, 1 l. Sackel, altertüml. einjel. Hüter, H. Schrant, Trube aus d. 16. Jahrh., gen. u. Ulmer Origin. gearb., zu vert. Zahnstraße 8, 1 links.

M. Kassenstr. mit Treter zu verk. Zahnstraße 8, 1 l.

10-20 Leclanché-Elemente

(10 El. = 15 Volt Sp.) für elektrische Uhrenanlage billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Kontor, Schalterhalle rechts.

Jeder soll den wahren Wert alter Zahngebisse

erfahren. Ich zahle pro Zahn bis 10 Mk. Ranje auch solche, die in Ausland gefast sind, zu hohen Preisen an L. Grosshut, Metzgerstraße 27. Bitte auf Name u. Nr. 27 zu achten.

Briefmarkensammlung

zu kaufen gesucht. Off. u. N. 465 an den Tagbl.-Verlag.

Warnung!

Niemand werfe alte, auch zerbr. Gebisse weg. Zahle dafür nach Weisheit die höchsten Preise. : Meyerg. 15, Rosenfeld. NB. Zahle pro Zahn bis 5 Mk. Müllerstr. 2, 1. 1-2 möbl. Rim. frei. Philippsbergstraße 2, 2. schön möbl. Zimmer mit Pension bei händl. Ehepaar zu verm., Preis 70 Mk.

Tüchtige erzie

Beräuerinnen

für Haushaltungs- u. Küchengeräte sofort gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanprüchen an Warenhaus Geschwister Mayer, Friedrich bei Wiesbaden. P 200

Tüchtiges fleißiges Mädchen

für Haus- und Küchenarbeit bei hohem Lohn sofort gesucht Schützenstraße 18.

Verloren am Samstagabend ein gold. Damenreifer nebst Kette auf dem Wege Friedrichstraße zur Turngesellschaft. Gen. Bel. absaug. Friedrichstr. 34, 1.

Zwei Zeugnisse in 2 Kuverts auf dem Wege Warenhaus Normat, Schützenhofstr. Langgasse verloren. Abzug. geg. Belohn. bei Schumann, Käsergasse 17.

Schwarzer Dackel entlaufen. Pension Adelheidstraße 13, 1.

Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, Schwarze Röcke, Trauer-Hüte, Trauer-Schleier, Trauer-Stoffe,

vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre. K168

S. Blumenthal & Co., Kirchgasse 39/41.

Massauischer Kunstverein. Ausstellung Schweizer u. Els.-Lothringer Künstler Gemälde — Graphik — Keramik. P 441 Im Festsaal d. Rathhauses. 20. Okt. bis 17. Nov. Geöffnet täglich 10 1/2 — 1 u. 3 — 5 Uhr. Sonntags 11 — 1 Uhr.

Allerheiligen! Allerheiligen!

Wo kaufen wir diese Tage unsere Kränze?

Gehen Sie doch zu Ebensen billig, dort gibt es großen Massenverkauf in Kränzen von 60 und 80 Pf. an. Sie staunen, wie gut sie dort bedient werden.

Ebensen billig, Herderstr. 17, 66a Luxemburgplatz. Telefon 3259.

Trauer-Kleider für Damen und Mädchen in grosser Auswahl. Aenderungen sofort. Massanfertigung in 12 Std. Schwarze Blusen und Röcke sehr preiswert. J. Hertz, Langgasse 20. Fernsprecher { Nr. 365 u. 6470. K 193

Farg-Magazin Ernst Müller, Erd- und Feuerbestattungen, Lager: Wallufer Straße 3, Laden: 1542 Kastellstraße 1. Telefon 576. Lieferant des Vereins für Feuerbestattung und des Beamtenvereins Eigener eleg. Leichenwagen.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß Montag abend nach langem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser treuer, sorgender Vater, Schwager und Onkel, Herr Heinrich Biegler, im Alter von nicht ganz 80 Jahren sanft entschlafen ist. In tiefer Trauer: Käthe Biegler, geb. Koch, nebst Kindern. Wiesbaden, 30. Okt. 1912. Die Beerdigung findet Donnerstag, den 31. Oktober, nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des Südbahnhofes aus statt. B 29006

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste spreche im Namen der Hinterbliebenen innigen Dank aus. Frau Anna Schraub. Wiesbaden, 30. Oktober 1912. 1779

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau sage ich meinen innigsten Dank. Wiesbaden, 30. Oktober 1912. Ludwig Bickel.

